28. Jahrgang. Mittwoch, 1. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 15310. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Berlin, 1. Juli. (W. T.) **Contreadmiral a. D. Werner hat den Posten eines Landeshauptmanns von Kaiser Wilhelmsland und Bismarckarchipel angenommen und wird diese Stellung im Herbst antreten.**

Braunschweig, 1. Juli. (W. T.) **Dem „Braunschweiger Tageblatt" zufolge nahm der Landtag in seiner gestrigen Sitzung einstimmig den Antrag seiner staatsrechtlichen Commission an, dahin gehend, daß der Landtag mit dem preußischen Antrage an den Bundesrath vollständig einverstanden sei.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Frankfurt a. M., 30. Juni, Abends. [Prozeß Lieske.] In der Nachmittagssitzung wurde der Criminal-Commissar v. Hacke, welcher in Lausanne war, vernommen. Derselbe bestätigte, daß Lieske dem dortigen Arbeitervereine längere Zeit angehörte und auch Bibliothekar war, daß der Angeklagte mit den berüchtigten Anarchisten Feidler und Guttmann dort bekannt geworden sei, ist evident. Lieske leugnet seine Anwesenheit in Lausanne, hört aber sehr aufmerksam zu, als eine Anzahl Namen von Anarchisten aus den anarchistischen Blättern „Der Rebell" und „Die Freiheit" verlesen werden. Daß eine „Z. in B." gezeichnete Briefkastennotiz der „Freiheit" mit den Worten „möge es Ihnen gelingen" ihn angehe, stellt Lieske in Abrede. Die Beweisaufnahme wird hiermit geschlossen. Morgen beginnen die Plaidoyers.

Pest, 30. Juni. In der gestrigen Generalversammlung der reformirten Kirchendistricte jenseits der Donau hielt der Ministerpräsident Tisza eine von den Anwesenden mit Enthusiasmus aufgenommene Rede, in welcher er auf die vom Staate gewährte Subvention für die reformirten Gymnasien und auf die Vertretung der reformirten Kirche im Oberhause hinwies.

Bern, 30. Juni. Zwischen der Schweiz und Oesterreich-Ungarn ist eine Uebereinkunft zum wechselseitigen Schutze der Fabrik- und Handelsmarken abgeschlossen.

Zürich, 30. Juni. Das Fabrikhaus und Lager der großen Pianobau-Anstalt von Huene und Hubert hinter dem Polytechnikum ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt; das Feuer kam nach Mitternacht zum Ausbruch, erst nach 1 Stunden gelang es, des Feuers Herr zu werden, nur mit großer Anstrengung konnte das Wohnhaus und das angrenzende Bürgerasyl geschützt werden. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

London, 30. Juni. Der deutsche Botschafter Graf Münster hatte gestern eine längere Unterredung mit Lord Salisbury.

Stuart Wortley ist zum Unterstaatssecretär des Innern und Gorst zum Generalfiskal ernannt worden.

Petersburg, 30. Juni. Der Stapellauf der Corvette „Rynda" und die Kiellegung des Panzerschiffes „Alexander II." haben heute in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin stattgefunden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. Juli.

Eine Gefahr für Deutschland.

Die Anzeichen mehren sich, daß die jüngst zur Regierung gelangte Torypartei versuchen wird, den Protectionismus in die praktische Politik Englands wieder einzuführen. Als am vergangenen Sonnabend in London die Jahresversammlung des Cobden-Clubs abgehalten wurde, machte der Vorsitzende, Mr. Potter, Parlamentsmitglied für Rochdale, auf die Gefahren aufmerksam, die der Freihandelspolitik erwachsen sind. Er sagte u. a.:

„Die Freihandelsfreunde sollten nicht übersehen, daß eine große Anzahl der neuen Minister zu einer Politik der Beeinträchtigung des gegenwärtigen fiscalischen Systems verpflichtet sind. Die Namen der Schutzzöllner in dieser Liste sind ominös. Einige dürften eine Enquete verlangen; andere haben bereits eine Steuer auf Brodstoffe verlangt; und der Cobden-Club hat jetzt thatsächlich einer starken und entschlossenen Anstrengung, den Schutzzoll in einer Form oder der anderen herzustellen, zu begegnen. . . ."

Unter solchen Umständen ist ein Artikel über das muthmaßliche Programm des neuen Cabinets von Interesse, den die „Morning Post", ein der conservativen Parteileitung nahe stehendes Blatt, in diesen Tagen veröffentlicht hat. Das Blatt nimmt offen gegen die Freihandelspolitik, soweit es sich dabei um Freihandel ohne Reciprocität handelt, Partei und plaidirt für die Zusammenfassung des ganzen britischen Weltreichs einschließlich aller seiner Colonien zu einem geschlossenen Handelsgebiet.

Wenn die wirthschaftspolitische Einsicht in England nicht sehr groß ist, so erscheint die Gefahr nicht gering, daß diese Idee den Verstand und die Phantasie des englischen Volkes gefangen nimmt. England bildet mit seinen über den ganzen Erdball zerstreut liegenden Colonien, wie die „Morning Post" mit agitatorischem Geschick bereits hervorhebt, eine Welt für sich, ein Freihandelsgebiet von solcher Ausdehnung, daß die schädlichen Einflüsse des Schutzzollsystems nur in abgeschwächter Form sich geltend machen würden. Andererseits ist Großbritannien bereits ein für die Annahme von Waaren aus schutzzöllnerischen Ländern, daß es bei Verfolgung einer rücksichtslosen Retorsionspolitik diesen Ländern furchtbare Wunden schlagen kann. Niemand würde dabei mehr einbüßen als Deutschland. Man vergegenwärtige sich nur einmal die Wirkung eines starken Schutzzolls auf Zucker. Das deutsche Reich exportirt bekanntlich alljährlich mehrere Millionen Doppelcentner Rohzucker und von dem Quantum ungefähr ⅔ nach Großbritannien.

Bei zollfreier Zulassung des englischen Colonialzuckers würde voraussichtlich der deutsche Zucker vom englischen Markte in hohem Maße — je nach der Höhe des Zolls — verdrängt werden. Eine derartige Retorsionspolitik ist in England schon häufig, gerade mit Rücksicht auf den Artikel Zucker, von Interessenten befürwortet worden, von dem freihändlerischen liberalen Cabinet aber stets à limine abgewiesen. In ähnlicher Weise, wie mit dem Zucker, ist das deutsche Reich mit fast allen seinen Exportindustrien in erheblichem Umfange auf den englischen Absatzmarkt angewiesen. Ein schutzzöllnerisches England wäre deshalb für den deutschen Gewerbefleiß ein wahres Unglück. Es wäre in der That ein Triumph des Protectionismus, wenn jetzt auch England von schutzzöllnerischen Ideen ergriffen würde, ein Triumph der zur Nachahmung anreizenden deutschen Wirthschaftspolitik, bei welchem Deutschland selbst in erster Linie die Zeche zu zahlen hätte. Man kann als guter Patriot nicht wünschen, als daß die wirthschaftspolitische Einsicht im englischen Volke so groß sein möge, daß man dort nicht das nachahmt, was die herrschende Gesetzgebung bei uns augenblicklich für ganz besonders weise hält.

Der Paderborner Erlaß bezüglich der Vorbildung der Geistlichen, den wir gestern des nähern besprochen haben, steht fortgesetzt im Vordergrunde der Discussion über die **Kirchenpolitik**. Die „Germania" ist jetzt dahin gelangt, diesen Erlaß als ein „klärendes Ereigniß" zu bezeichnen, welches die weitere Versumpfung des Culturkampfes verhindern werde. Gleichzeitig aber kündigt sie an, die Culturkämpfer würden bald aus Paderborn erfahren, daß die Maßregel nichts weniger bedeute, als die Unterwerfung der Kirche unter die Majestäten; was, nebenbei bemerkt, nicht sowohl die Culturkämpfer, als die extrem-clericalen Blätter behauptet haben. Die Ultramontanen würden demnächst auf eine noch schwerere Probe gesetzt werden, wenn die Meldungen Pariser Blätter von einer **Annäherung des Papstes an die italienische Regierung** sich bethätigen sollten. Die einzige faktische Unterlage für diese Behauptung ist, wie es scheint, die Beförderung Mgr. Laurenzi, der bisher als Vermittler zwischen Vatikan und Quirinal gedient haben soll, zum Cardinal und die angeblich bevorstehende Ernennung von vier italienischen Cardinälen. Es mag im Vatikan Personen geben, denen diese Ernennungen nicht sympathisch sind und die das Gerücht von der Absicht des Papstes, eine Aussöhnung mit der italienischen Regierung und damit die Anerkennung des Königreichs Italien herbeizuführen, verbreiten, um den Papst zu schrecken. Daß aber Leo XIII. einen Schritt unternehmen sollte, der als Verzicht auf die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstthums aufgefaßt werden müßte, ist zum mindesten unglaublich; man wird sich vor Illusionen in dieser Richtung hüten müssen.

Die Freunde Stöckers fahren mit unermüdlichem Eifer fort, den compromittirten Mann rein zu waschen. Diese Intensität in der genannten Beschäftigung läßt jedenfalls das eine erkennen, daß sie sich bewußt sind, wie groß die Flecken sind, nach deren Entfernung sie trachten. Sie verfallen dabei auf ganz merkwürdige Dinge. Jetzt wird Herr Stöcker womöglich gar als das Opfer einer schlechten Gesetzgebung dargestellt.

Die Erfahrungen, welche Herr Stöcker in dem auf seinen Antrag gegen die „Freie Ztg." angestrengten Prozeß gemacht hat, geben der hochconservativen „Kreuzztg." nämlich Anlaß, die „unwürdige Stellung der Zeugen im Criminalprozesse" zu beleuchten. Herr Stöcker weigerte sich bekanntlich anfangs, auf die Fragen des Vertheidigers seines Gegners zu antworten, weil ihm der Vorsitzende bedeutet hätte, daß er zur Beantwortung verpflichtet sei. Es mag ja sein, daß die Fragen, welche an Herrn Stöcker im Laufe des in Rede stehenden Prozesses gestellt worden sind, zur „moralischen und geistigen Tortur des Zeugen" geführt haben; aber dafür kann man doch die Strafprozeßordnung nicht verantwortlich machen. Daß Herr Stöcker vorbereitet sein mußte, auf die gestellten Fragen zu antworten, ergiebt sich daraus, daß die Klage sich gegen Artikel richtete, in denen die Vorgänge, auf welche sich die Fragen bezogen, zum Untergrunde für Angriffe gegen Herrn Stöcker gemacht waren. Herr Stöcker mußte sogar wünschen, Gelegenheit zu erhalten, um die Behauptungen der „Freien Ztg." möglichst vollständig widerlegen zu können. Daß die „preußenfeindlichen Vertheidiger" allein schuld seien an dem für Herrn Stöcker so unangenehmen Ausgange des Prozesses, ist eine mehr als kühne Behauptung. Wenn Hr. Stöcker angeklagt wäre, würde er es zweifellos ganz in der Ordnung finden, daß sein Vertheidiger das Recht hätte, einen unbequemen Zeugen auszufragen. Die „Kreuzztg." aber geht von der Voraussetzung aus, daß Herr Stöcker nicht in die Lage kommen werde, eines prozessionsmäßigen Vertheidigers zu bedürfen und so appellirt sie an die Gesetzgebung.

Es ist freilich nicht anzunehmen, daß der eigentliche Zweck dieser Kritik der „liberalen" Strafprozeßordnung, nämlich der, Herrn Stöcker zum Opfer einer schlechten Gesetzgebung zu machen, erreicht werden könnte.

Die italienische Ministerkrisis hat den Verlauf genommen, den wir für den wahrscheinlichsten bezeichneten, als wir vor einigen Tagen den Sturz Mancinis an leitender Stelle erörterten. Heute soll einem römischen Telegramm zufolge die Deputirtenkammer die bezüglichen Mittheilungen seitens der Regierung entgegennehmen. Der Ministerpräsident Depretis wird die officielle Erklärung abgeben, daß er das Ministerium des Aeußern interimistisch übernehme und daß Tajani zum Justizminister ernannt worden.

Gladstone hat an das liberale Wahlcomité in Midlothian ein Schreiben gerichtet, in welchem er die liberale Partei in den wärmsten Ausdrücken seinen Dank ausspricht für die ihm gewährte wohlwollende Gesinnung und Ergebenheit, während ihm die Leitung des liberalen Kabinets oblag. Gladstone erklärt sodann, daß er die Absicht habe, der neuen Regierung seine Unterstützung und seinen Beistand zu leihen, und fügt hinzu, daß, obgleich er seit 1880 nicht daran gedacht habe, von Neuem die Stimmen der Wähler in Midlothian zu verlangen, seine Pflichten gegen die Partei, welche ihm so viel Vertrauen entgegengebracht, ihn nöthigten, seine ganzen Kräfte anzuwenden, um die Einigkeit und Kraft der liberalen Partei für die Zukunft sicher zu stellen.

Salisbury's Stellung nach Außen.

Es galt bei Salisbury's Regierungsantritt von vornherein als ausgemacht, daß die Fragen der äußeren Politik, welche Meinungsverschiedenheiten zwischen der Majorität und der Minorität im Unterhause hervorrufen würden, im Anfange so viel als möglich im Hintergrunde würden gehalten werden. Auf Seiten Lord Salisbury's und seiner Collegen kann keine Neigung vorhanden sein, z. B. in Aegypten eine Politik vorzuschlagen, ehe sie nicht Zeit gehabt haben, sich die amtliche Information zu eigen zu machen, die ihnen jetzt zum ersten Mal zur Verfügung steht, oder mit fremden Mächten Ansichten auszutauschen. Um so auffallender war die Meldung, daß eine Wiederbesetzung Dongolas geplant werde, für welche allerdings mehrere conservative Blätter mit größtem Eifer eintreten. Es scheint jetzt aber, als ob nur dieser Wunsch jene Nachricht erzeugt habe. Nach neueren Meldungen wenigstens nimmt man in London an, daß Salisbury nicht, jetzt wenigstens nicht, an eine Wiederbesetzung Dongola's denke. Die Anhänger des Mahdi scheinen sich in der Provinz festgesetzt zu haben, die gegenwärtige Jahreszeit ist in der That für eine Entsendung englischer Truppen in diese Gegend nicht günstig.

Was die Stellung Salisbury's gegenüber **Rußland** betrifft, so meldet der Berliner Correspondent der „Daily News", daß der russische Botschafter in London, Herr von Staal, von seiner Regierung noch keine Instruktionen erhalten hat, von Lord Salisbury sich Erklärungen über seine jüngsten Bemerkungen über Rußland zu erbitten. Er fährt dann fort:

„Es ist indeß ein Irrthum, vorauszusetzen, daß die Regierung des Zaren beabsichtigt, den Zwischenfall mit Schweigen zu übergehen. Ich kann im Gegentheil aus guter Quelle mittheilen, daß im Auswärtigen Amte in St. Petersburg irgend eine spontane Erklärung der anstößigen Sprache, der sich jüngst zwei tonangebende Mitglieder der gegenwärtigen Regierung im Zusammenhange mit denselben Unterhandlungen, die sie jetzt zum Abschlusse zu bringen haben, bedienten, erwartet wird. Sollte diese Erwartung der russischen Regierung unverwirklicht bleiben, so würde die Wirkung bald sichtbar werden in dem weiteren Verlaufe der englisch-russischen Unterhandlungen, die dann in der That Gefahr laufen würden, sich sehr in die Länge zu ziehen, wenn nicht ganz und gar zu scheitern".

Mittlerweile wird von Petersburg und London aus um die Wette behauptet, daß das Ungewitter, welches sich in Gestalt einer Rebellion gegen den Emir von **Afghanistan** von Neuem zusammengezogen zu haben schien, nicht existire. Die letzte darauf bezügliche Meldung aus Simla lautet:

„Die von Bombay aus verbreiteten Gerüchte von einer Erhebung des Gouverneurs des turkmenischen Afghanistan, Ishak Khan, gegen den Emir entbehren all und jeder Bestätigung und erscheinen völlig unbegründet. Der indischen Regierung liegen keinerlei Nachrichten über eine derartige Bewegung in Afghanistan vor."

Trotz alledem bleibt die Vermuthung bestehen, daß etwas Verdächtiges in Afghanistan vorgeht. Auf russische Dementis ist nun vollends, wie zahlreiche frühere Fälle beweisen, in solchen Dingen kein Verlaß.

Deutschland.

L. **Berlin**, 30. Juni. Der Landtagsabg. v. Schenckendorff hat sich veranlaßt gesehen, in der „Niederschlesischen Ztg." eine Erklärung zu veröffentlichen, um sich gegen den Verdacht, auf dem Görlitzer Parteitage ein Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Deutschfreisinnigen empfohlen zu haben, zu verwahren. Das hiesige Organ der Nationalliberalen stellt Hrn. v. Schenckendorff das Zeugniß aus, er sei zu dem Schlusse gekommen, „daß in den überwiegend meisten für die nationalliberale Partei in Betracht kommenden Wahlkreisen Schlesiens ein Zusammengehen mit den rechts stehenden Gruppen zu empfehlen sei." Auf unserer Seite hat Niemand etwas Anderes erwartet.

Als ein Zeichen der Zeit verdient die Ankündigung des bekannten Antisemitenführers, Herrn Liebermann von Sonnenberg Erwähnung, daß die von ihm herausgegebene „Deutsche Volkszeitung" mit dem heutigen Tage zu erscheinen aufhört. Herr Liebermann motivirt das mit der „Erschöpfung seiner Kräfte", zu deren Herstellung eine längere Zeit der vollkommensten Ruhe gehören würde. Der wirkliche Grund ist wohl der Mangel an — Abonnenten.

* Das „Deutsche Tageblatt", welches den Muth gehabt hat, zu erklären, daß Herr Stöcker zum Hofprediger nicht mehr geeignet sei, läßt sich von einem geschätzten Freunde, der mitten im politischen Leben steht, einen Rechtfertigungsartikel schreiben, in dem es u. a. heißt: „Die leidenschaftliche Vertheidigung eines Freundes in jedem Falle bewahrheitet nur zu oft das Sprüchwort: „Blinder Eifer schadet nur." Das geht offenbar an die Adresse der „Kreuzzeitung." und Genossen.

* **[Deutschland und Persien.]** Die Pariser „Agence Havas" bringt folgende Mittheilung aus Teheran vom 16. Mai: „Der Marschall Scheik Mohsin Khan Moyin-el-Mulk, Botschafter Persiens in Konstantinopel, gegenwärtig in Teheran, soll dieser Tage Teheran verlassen, um sich über Rußland direct nach Berlin zu begeben. Der Zweck seiner Sendung ist folgender: Einmal soll Mohsin Khan Verbindungen zwischen Persien und Deutschland wegen der Errichtung einer Gesandtschaft oder Botschaft in Berlin anknüpfen. Für diesen Posten ist Mirza Dschewad Khan, gegenwärtig Geschäftsträger in Konstantinopel, ausersehen. Dann soll er darum bitten, deutsche Instructions-Offiziere für die persische Armee und eine Anzahl Beamten für die verschiedenen Zweige der Verwaltung anwerben zu dürfen. Außerdem soll Mohsin Khan darauf hinwirken, daß Deutschland dem persischen Vorschlage seine Zustimmung gebe, demzufolge außer England und Rußland auch Deutschland damit betraut werde, die Vermittlung zwischen Persien und der Türkei in Bezug auf die Absteckung der persisch-türkischen Grenze zu übernehmen."

* **Aus Kamerun** kommt eine neue betrübende Kunde. Wie der „Fränkische Kur." aus Nürnberg berichtet, hat Hr. Karl Scholl, Prediger der dortigen freien Gemeinde, die betrübende Nachricht erhalten, daß sein Sohn, der in Diensten des Hauses Woermann stand, am 29. April in Kamerun dem Fieber, dem tückischen Feinde unserer Colonialunternehmungen, erlegen ist.

* **Posen**, 30. Juni. Den bisherigen Berichten über die hier abgehaltene Jahres-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ist noch nachzutragen, daß unter den vielen, mit größter Sorgfalt und rühmenswerthem Eifer getroffenen Arrangements des Lokal Comités auch die veranstalteten Ausstellungen großes Interesse fanden. Die Ausstellungen umfaßten die Gewerbeschule des polytechnischen Vereins, den Handfertigkeits-Unterricht, die Mädchen-Fortbildungsschule und die mit ihr verbundene Gewerbeschule „Frauenschutz", die Fortbildungsschule des Posener Handwerker-Vereins, also fast das ganze Fortbildungsschulwesen unserer Stadt, das durch die ausgestellten Arbeiten, Lehrmittel, Apparate 2c. reichhaltig und übersichtlich illustrirt wurde. Von den geselligen Veranstaltungen mußte die Dampferfahrt nach dem Eichwalde leider ausfallen, weil der Wasservorrath der Warthe von der Hitze derartig reducirt war, daß die Festgesellschaft leicht aufs Trockene hätte gerathen können. Davor wurde sie allerdings bewahrt, indem sie statt dem Eichwalde den städtischen Wasserwerken ihren Besuch machte. Erwähnenswerth dürfte endlich noch folgende, die Heiterkeit der Versammlung lebhaft erregende Episode aus einer Tischrede des Stadtraths Röstel aus Landsberg bei dem Festdiner sein, welche wir nach der „Pos. Ztg." anfügen. Stadtrath Röstel hatte im Auftrage des Lokal-Comités den Toast auf die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung auszubringen, eine Aufgabe, welche derselbe ebenso glücklich als mit frischem Humor erfüllte. In der bezüglichen Rede sagte er u. A.: „M. H. Wir befinden uns in einem eigenthümlichen Entwickelungsstadium unserer Gesellschaft. Als der erste Vorsitzende der Gesellschaft, Schulze-Delitzsch, starb, fragte man sich, wer nun an die Spitze derselben zu stellen sei. Als der Abg. Rickert in Vorschlag gebracht wurde, tauchten Bedenken auf. Nicht, daß wir nicht annahmen, er werde der geeignetste Mann sein; aber wir wußten, daß er, mag er auch Schultern haben, so breit wie in Danzig die kräftigen Männer — wie nennt man sie doch? — (Große Heiterkeit), doch zu Viel zu tragen hat, um auch noch den Vorsitz der Gesellschaft übernehmen zu können. Aber die von uns gemachten Erfahrungen haben uns zu anderer Ueberzeugung gebracht, und ich rufe: Pater peccavi. Nicht allein ich, sondern alle meine Freunde sind hoch erfreut, daß Rickert, als Vorsitzender der Gesellschaft derselben ein bestimmtes Ziel gegeben, ohne welches der Niedergang der Gesellschaft unzweifelhaft, gewesen wäre. Daß er in der Verfolgung dieses Zieles so energisch vorgeht, darin unterstützt vom Vorstande, dafür müssen wir ihm unseren Dank aussprechen."

Aurich, 29. Juni. Ueber die Verhandlungen in der Strafsache gegen die Führer der von der „Pommerania" eingebrachten englischen Fischkutter gehen der „Köln. Z." aus Aurich noch folgende Einzelheiten zu:

Der Führer des Fahrzeugs „Scheme", James Dosset aus Goalston war beschuldigt, am 3. Juni d. J. zwischen Baltrum und Langeroog innerhalb der im internationalen Vertrage vom 6. Mai 1882 zu Haag festgesetzten Grenze des deutschen Fischereigebiets die Fischerei ausgeübt zu haben. Nach den durch einen Dolmetscher übertragenen Mittheilungen des Angeklagten und den Ausführungen des Commandanten der „Pommerania", Capitän-Lieutenant Freiherr von Sohlern, war am gedachten Tage eine Fischerflotte von 150—200 Fahrzeugen, unter Leitung eines Commodore stehend, mit dem Fang beschäftigt. Bei der Wahrnehmung des „Avisos" zogen sich dieselben eilig zurück. Dem Führer des „Scheme", James Dosset, der so eben seine Netze ausgeworfen hatte, gelang es nicht, dieselben so schnell wieder einzuheben, so daß die „Pommerania" ihn abschnitt und nach Wilhelmshaven schleppte. Der Angeklagte giebt der Hauptsache nach das Vergehen zu, behauptet aber, von dem internationalen Vertrage vom 6. Mai 1882, gegen dessen Artikel 2 er verstoßen hatte, keine Kenntniß gehabt zu haben. Capitänlieutenant v. Sohlern sagt aus, er müsse annehmen, daß dies doch der Fall sei, da doch allen deutschen Fischern der beiderseitige Vertrag bekannt sei. Dem zweiten Angeklagten, dem Führer des Kutters „Patt", George Wright aus Goalston, wird dasselbe Vergehen am 6. Juni in gleicher Weise bei Norderney begangen zu haben, zur Last gelegt. Auch dieser räumt die Thatsachen ein, behauptet aber ebenfalls, keine Kenntniß von den bestehenden Gesetzen gehabt zu haben; die Festnahme Dossets war ihm bekannt, nicht aber, wie er angab, die Ursache hierfür. Der Staatsanwalt begründete die Anklage unter Darlegung des Sachverhalts. Der Vertheidiger sucht die Schuld von beiden Beklagten dadurch abzuwenden, daß er angiebt, dieselben hätten unter Befehl des Commodore der Fischerflotte gestanden. Der Staatsanwalt weist nach, daß dies die Führer nicht straflos mache; außerdem bemerkte Dosset, daß der Commodore ihm nichts zu sagen haben. Das Urtheil lautete, wie schon mitgetheilt, unter Zugrundelegung des § 296a des Reichs-Strafgesetzbuchs und des Artikels 2 des internationalen Vertrags vom 6. Mai 1882 gegen beide Inhaftirte auf 6 Wochen Gefängniß unter Anrechnung, dem Antrage des Vertheidigers entsprechend, der bereits verbüßten Untersuchungshaft, außerdem auf Einziehung sämmtlicher auf beiden Fahrzeugen befindlich gewesenen Fanggeräthe, Beschlagnahme der gefangeneu Fische und Erstattung der Kosten.

England.

ac. **London**, 29. Juni. Der 47. Jahrestag der Krönung der Königin Victoria wurde

gestern in London und Windsor durch Glockengeläute begangen. Heute wurden zur Feier des Ereignisses Salutschüsse abgefeuert und die öffentlichen Gebäude festlich beflaggt.

Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind am Sonnabend aus Berlin wieder nach London zurückgekehrt. Das herzogliche Paar begab sich sofort nach Windsor, um der Königin, die es seit seiner Abreise nach Indien nicht gesehen, einen Besuch abzustatten.

Aegypten.

Cairo, 28. Juni. Dem „Standard" wird aus Cairo gemeldet: „Es verlautet aus guter Quelle, daß Khalifa Pascha nach Cairo unterwegs ist als Träger neuer Briefe vom Mahdi an den Khedive. Es wird gemuthmaßt, daß in diesen Briefen der Khedive aufgefordert wird, den neuen Glauben anzunehmen oder eine Invasion Aegyptens zu gewärtigen."

Amerika.

Newyork, 28. Juni. Mr. James Fish, der Vorsitzende der ehemaligen Marine-National-Bank, wurde wegen Betruges im Zusammenhange mit den Angelegenheiten der Herren Grant und Ward zu zehn Jahren Gefängniß verurtheilt.

Der Frankfurter Anarchisten-Prozeß

wegen Ermordung des Polizeiraths Rumpff.

Frankfurt a. M., 30. Juni.

Zweiter Verhandlungstag.

Die polizeilichen Vorsichtsmaßregeln sind noch verstärkt worden. Sogar die Bodenräumlichkeiten benachbarter Häuser sind da, wo die Fenster nach dem Gerichtsgebäude hinausgehen, mit Schutzleuten besetzt. Um 9 Uhr beginnt die Sitzung mit der Vernehmung des Zeugen Dr. Schiemann hier. Zwei Tage vor dem Morde ging derselbe das „Sachsenlager", in welcher Straße er wohnte, entlang, als Abends plötzlich ein starker Mann an ihn dicht herantrat und ihn nach dem „Gute Leutweg" fragte. Zeuge kann den Lieske als mit jenem Manne identisch nicht recognosciren und weiß als besonderes Merkmal des Fremden nur anzuführen, daß er sehr große Hände hatte. Lieske muß seine Hände zeigen und es stellt sich heraus, daß dieselben sehr groß sind.

Der Gerichtshof beschließt hierauf die Verlesung der Aussagen der in der Schweiz lebenden Zeugen. Der Vertheidiger erhebt hiergegen Einspruch, da diese Zeugen nicht vereidigt worden seien. Der Präsident bemerkt hiergegen, daß, wenn auch das schweizerische Strafgesetz eine Vereidigung der Zeugen in der Voruntersuchung nicht kenne, doch auf Wunsch ausländischer Behörden ein Handgelöbniß an Eides Statt für die Zeugen in der Voruntersuchung eingeführt worden sei, was den Anforderungen der deutschen Strafprozeßordnung genüge. Die Verlesung beginnt mit den Aussagen der Schuhmachermeister Zeus und Saladin zu Basel. Dieselben bezeugen, daß Lieske, der bei ihnen gearbeitet hatte, etwa 6 M Lohn pro Woche hatte und keine Ersparnisse machte. Angeklagter: Ich kann durch Aussagen von Zeugen aus Genf beweisen, daß ich mir Geld erspart hatte. Der Präsident constatirt aus weiteren Zeugenaussagen, daß Lieske aus Frankreich einen Brief in deutscher Sprache und auch ein von einem gewissen Hinterberger abgesandtes Packet erhalten hatte, welches die „Freiheit" enthielt. Lieske ließ sich u. A. einmal auch eine Briefadresse nach Genf in französischer Sprache anfertigen. Angeklagter: Der Brief war an meine Geliebte in Genf gerichtet. Der Präsident constatirt ferner aus den Zeugenaussagen, daß der von Lieske in Basel bei dem Spediteur Sonderegger versetzte Koffer von Hinterberger ausgelöst worden ist. Spezereihändler Alert in Basel sagt aus, daß er früher oft die „Freiheit" gelesen habe, ohne selbst Anarchist zu sein. Eines Tages kam Lieske zu mir und fragte, ob ich nicht einige Nummern der „Freiheit" haben wollte. Ich kaufte ihm eine Nummer für 1 Franc ab. Dann bat auch Lieske, einen Brief, der unter meiner Adresse kommen würde, anzunehmen. In diesem Briefe würde ein Brief an ihn (Lieske) liegen. Ich nahm auch den Brief an, es war im Dezember. Aber da Lieske den Brief nicht abholte, so verbrannte ich ihn schließlich. Kaufmann Feiner in Basel, den Lieske als Zeuge dafür vorgeschlagen, daß er nicht anarchistischen Vereinen, sondern lediglich dem katholischen Gesellenverein angehört habe, weiß von letzterem Umstande nichts.

Schuhmacher Franz Clemens aus Basel (persönlich) zum Termin erschienen, bekennt, daß Lieske, mit dem er zusammen bei Saladin in Basel in Arbeit war, still und fleißig war, aber eifrig die „Freiheit" las, welche er indeß nicht colportirte. Er (Zeuge) habe ihn aufmerksam gemacht, sich mit diesem gefährlichen Blatte nicht bei der Polizei verdächtig zu machen. Da habe Lieske geantwortet: „In Basel ist ja Preßfreiheit." Ich, fährt Zeuge fort, habe bald bemerkt, daß Lieske Revolutionär ist und habe ihm auf den Kopf zugesagt: Du bist ein Anarchist! Da ist Lieske roth geworden und hat gesagt: Ei! was Du nicht sagst. Zeuge hat in Basel nie einen Revolver bei Lieske gesehen. Letzterer hatte 2 weiche Filzhüte. Briefe kamen von verschiedenen Seiten, namentlich aus Lausanne, an ihn. Auch erhielt er ein Kistchen aus Lausanne. Obenauf lag Tabak, aber darunter Zeitungen. Angeklagter: Ganz richtig, es war der „Berner Bund". Zeuge (fortfahrend): Ein College Keller hat mir gesagt, Lieske halte Stellmacher, Kammerer und Reinsdorf für „rechte Leute" und daß es gut wäre, den Straßburger Münster mit dreißig Pfund Dynamit hochfliegen zu lassen. Vertheidiger (zum Zeugen): Hat der Angeklagte etwa jemals dort den Namen Rumpff ausgesprochen? Zeuge: Nein.

Der Präsident theilt hierauf mit: Es hat sich eine Zeugin gemeldet, welche eine verdächtige Persönlichkeit vor dem Morde im Sachsenlager bemerkt haben will und sich durch ihr Gewissen gedrängt fühlt, ihre Aussage abzugeben. Der Gerichtshof beschließt die Vernehmung dieser Frau, welche sich als eine Marie Camphausen präsentirt. Dieselbe deponirt: Ich ging am 12. Januar, Abends 8 Uhr, bei der Wohnung des Polizeiraths Rumpff in Begleitung meiner Tochter auf der andern Seite des Trottoirs vorbei, als ich einen verdächtigen Menschen, den ich für einen Stromer hielt, sich am Rumpff'schen Hause in der Gegend der Thür und an letzterer selbst zu schaffen machen sah. Ich ging mit der Tochter nun über die Straße hinüber und sah, daß der Mensch eine seidene Mütze auf hatte und Gummischuhe anhatte. Ich fragte nun: Was machen Sie da? worauf er erwiderte: Was geht Sie das an. Er war hierbei sichtlich erschrocken. Präs.: Erkennen Sie in dem hier auf der Anklagebank sitzenden Lieske jenen Mann wieder? Zeugin (nach längerem Betrachten): Ja, ich erkenne namentlich an der Gesichtsbildung um die Augen in dem Angeklagten jenen Mann wieder. Angekl. (sehr erregt zur Zeugin): Wie können Sie mich gesehen haben, da ich Sie doch nicht gesehen habe. (Sensation.) Präs. zum Angeklagten: Waren Sie denn damals da? Angekl. (verlegen): Na, wenn ich sie, die Zeugin, nicht gesehen habe, kann sie mir auch nicht in die Augen gesehen haben. Zeuge Ernst Hesse (Kürschner) bekundet, daß Lieske anarchistische Schriften colportirt habe. Zeuge August Kempf (Schreiner), wie der vorige Zeuge, aus Basel, hat auch mit Lieske dort verkehrt und bekundet, daß Lieske mit einer Wäscherin, Frau Pfau in Basel, ein Verhältniß hatte und mit der Hilfe dieser Frau anarchistische Schriften verbreitete. Zeuge Ranft, Inhaber der Wirthschaft „Zum deutschen Hof", bekundet, daß Lieske bis zum 12. Januar bei ihm gewohnt habe. An diesem Tage habe Lieske erst seine Anmeldung geschrieben. Er besaß damals auch eine Tuchmütze. Angemeldet hatte er sich als Schreiner. Präs.: Warum thaten Sie das? Angekl.: Weil ich die Papiere des Tischlers Nau besaß. Präs.: Das paßt aber auch insofern nicht, als Sie Ihren wirklichen Namen angegeben hatten. Angeklagter weiß hierauf keine Erwiderung.

Zeugin Ranft, Ehefrau des Vorigen, bekundet, daß Lieske am 31. Dezember Abends ohne Gepäck angekommen war. Er sei am 13. Abends nicht mehr nach Hause gekommen, ohne vorher Adieu zu sagen oder von seinem Weggange etwas verlauten zu lassen. In der Regel sei er zwischen 8 und 9 Uhr Abends, niemals aber zeitiger nach Hause gekommen. Wir hatten das Zimmer sogar noch für ihn reservirt und nicht weiter vermiethet, weil wir dachten, Lieske würde noch zurückkommen. Zeugin Rosine Reutsch, damals Dienstmädchen bei Ranft, bekundet dieselben Thatsachen. Präsident zur Zeugin: Haben Sie einen Revolver auf dem Zimmer des Lieske oder bei ihm selbst bemerkt? Zeugin: Niemals. Präsident zum Angeklagten: Wie sind Sie denn Ihren Revolver [illegible] bei sich getragen? Angekl.: Ja wohl. Zeuge Jakob Ranft, Bruder des vorerwähnten Ranft, weiß nichts Wesentliches zu bekunden.

Nun wird Dina Camphausen, die 13jährige Tochter der vorerwähnten Zeugin, vernommen. Dieselbe deponirt in Uebereinstimmung mit ihrer Mutter, kann aber den Angeklagten nicht als den Mann von damals recognosciren. Er kann es sein, er kann es nicht sein, so lautet ihre Aussage. Präs. zur Zeugin Frau Camphausen: Warum haben Sie denn nicht schon eher von ihren damaligen Wahrnehmungen Mittheilung gemacht? Zeugin: Ich fürchtete mich vor der Rache der Anarchisten. Hierauf tritt eine Pause von 10 Minuten ein. (Fortsetzung folgt.) (Voss. Ztg.)

Danzig, 1. Juli.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 2. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.
Bei etwas wärmerer Temperatur und mäßigen Nordwestwinden ziemlich heiterer Himmel mit keiner oder geringer Niederschläge.

* **[Landesdirectoren-Conferenz.]** Nachdem der erste Tag der Vereinigung preußischer Landesdirectoren in Danzig ernster und eingehender Berathung über wichtige Fragen des provinziellen Selbst-Regimes gewidmet gewesen, galt der gestrige zweite dem Studium des Apparats, dem persönlichen Kennenlernen von Schöpfungen der Selbstverwaltung in Westpreußen. Nach einem kurzen Aufenthalte im Heiligen Rathhause, wo das nicht mit Unrecht als die Geburtsstätte der westpreußischen Provinzial-Selbstverwaltung bezeichnen darf, und zwar innerhalb des Provinzial-Ausschusses, wurden Zoppot und Neustadt besucht und in letzterem Orte namentlich die neue Provinzial-Irrenanstalt mit allen ihren Einrichtungen besichtigt. Einstimmig war das Urtheil der Gastbesucher darin, daß die junge Provinz dort in Bezug auf bauliche Anlage, zweckmäßige Ausstattung und Erfüllung der Anforderungen der Hygiene eine Musteranstalt errichtet habe. Nachmittags nach Zoppot zurückgekehrt, vereinigte das von der Zoppoter Selbstverwaltung geschaffene stattliche Strandschloß des Kurgartens die Versammlungsgäste und die Mitglieder der westpreußischen Provinzial-Verwaltung zu einem Festdiner. Hierbei begrüßte — wie wir allerdings nur nach Privatgesprächen mit Theilnehmern an der Festlichkeit berichten können — Herr Oberbürgermeister v. Winter als Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses die Gäste in einer humorvollen Tischrede, indem er auf die unbegründete Scheu vor unserem für unwirthlich gehaltenen Nordosten hinwies. Mancher im vorerzählten Süden und Westen glaube vielleicht noch den Erzählungen, die er daheim höre, es sei hier fast so wie am Nordpol, wenn auch die Meridiane noch nicht so dicht zusammenlaufen, daß man, wie einst ein Nordpolfahrer erzählte, bei jedem Schritt darüber stolpern müsse. Westpreußen und insbesondere Danzig sei dieser hochangesehenen Gastversammlung aufrichtig dankbar dafür, daß sie hierher gekommen, um sich aus eigener Anschauung ein Urtheil über unsere Nordostmark zu bilden. Namens der Gäste dankte der westfälische Landtagsmarschall Herr v. Bodelschwingh, die herrliche Umgebung Danzigs, seine baulichen und landschaftlichen Reize rühmend. Alsdann hielt Herr v. [illegible] eine kurze, durch feine, geistreiche Wendungen [illegible] Tischrede, der Gedanken, wie man es von diesem hochbegabten Redner gewohnt ist, fesselnde Ansprache, welche treffend Idee und Wesen sowie den politischen Werth der Selbstverwaltung charakterisirte und mit einem Hoch auf die Repräsentanten der westpreußischen Provinzial-Verwaltung, die Herren v. Winter und Dr. Wehr schloß. Herr v. Winter hob in seiner Erwiderung hervor, daß die [illegible] Zusammenwirken der Landesdirectoren und des Provinzialausschuß-Vorsitzenden allerdings für das erste Erforderniß halte, ehe ihre Ideen und Vorschläge bei den weiteren Factoren in die Erscheinung treten und feste Gestalt annehmen. Sei in Westpreußen dieser Wandel geschaffen, so gebühre dabei nicht minderes Verdienst dem Manne, der so hingebend und erfolgreich für die Interessen dieser Provinz eintrete und mit selten hohem Scharfblick, mit Festigkeit und Klarheit des Staatsgedanken dem der Selbstverwaltung vermittelnd und befruchtend anzupassen verstanden habe: dem Herrn Oberpräsidenten v. Ernsthausen. Redner bat den Herrn Oberpräsidenten, ihm zu erlauben, daß er ihn in diesem Sinne als Genossen in der Repräsentanz der provinziellen Selbstverwaltung Westpreußens bezeichne. Wünschend, daß alle Provinzial-Verwaltungen sich eines solchen Vertreters des Staatsgedankens erfreuen möchten, brachte Redner sein Glas dem Oberpräsidenten [illegible]. Herr v. Ernsthausen, welcher in seinem Schlußwort für diese Ovation herzlich dankte, betonte, daß er erst in Danzig so recht Gelegenheit gehabt habe, die schöpferische Kraft eines mit Energie, Verständniß und weitem Blick geleiteten Gemeinwesens zu erkennen und bewundern zu lernen. Das habe auch auf ihn vielfach anregend und ermunternd gewirkt. Sein Hoch galt daher gern dem Manne, welcher so schöpferisch und praktisch das Gemeinwesen der Provinz und das ihrer Hauptstadt durchdringe, der mit reicher Erfahrung, ja mit Weisheit die Verwaltung von Stadt und Provinz führe: dem Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, Hrn. Oberbürgermeister v. Winter. — Die Tafel wurde demnächst aufgehoben, aber noch längere Zeit blieben die Theilnehmer, theils auf der Loggia des Kurhauses, theils im Kurgarten und auf dem Seestege gesellig vereinigt, wo sich die milden Sommerabends und an den vielfach wechselnden See- und Strandbildern, welche er gestern nach dem Gewitter darbot, erfreuend.

[Militärisches.] Der Kaiser hat in Betreff der Verleihung von Säcular-Auszeichnungen an die Truppentheile bestimmt: 1) Für die Folge erhalten die Truppentheile bei hundertjährigem Bestehen zu der Stiftungsfeier: Säcular-Fahnen (bezw. Standarten) Bänder mit dem Namen und dem Namenszuge des Begründers, sowie der Jahreszahl der Stiftung. 2) Bei zweihundertjährigem Bestehen des Truppentheils werden diesen Bändern Schleifen mit den Jahreszahlen der beiden Säcularfeiern hinzugefügt. 3) Nach Vollendung jedes weiteren hundertjährigen Zeitabschnittes sind die Schleifen durch die betreffende Jahreszahl zu ergänzen.

[Lehrstellenbesetzung.] An Stelle des kürzlich verstorbenen Lehrers Pirwoß ist der Lehrer Schwerdtfeger von der Knabenschule in Schidlitz zum ersten Lehrer an der Schule des Kinder- und Waisenhauses zu Pelonken erwählt worden.

* **[Straßensperrung.]** Behufs Legung der Kreuzung der Pferde-Eisenbahn mit der Geleisanlage in der Milchkannengasse von heute ab für den Fuhrwerksverkehr auf drei Tage gesperrt.

* **[illegible]** Das 2. Privat-Personenfuhrwerk von Schwetz nach Terespol wird vom 3. Juli ab um 9,50 Vorm. (statt bisher 10,15 Vorm.) abgefertigt.

* **[Verspätung.]** Der heutige Dirschauer Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courierzuge traf hier um über eine Viertelstunde verspätet ein.

* **[Wurstfabrikationsmaschinen.]** Zu den Ausstellern auf der internationalen Ausstellung von Maschinen und Geräthen für Handwerk und Gewerbe in Königsberg gehört auch die Firma Gebr. Brumm in Danzig. In den von dem Comité selbst veranlaßten, u. a. in der „Ausstellungszeitung" publizirten Berichten über die Königsberger Ausstellung werden nun die in Ost- und Westpreußen noch als Spezialität geltenden Maschinen und Apparate dieser Firma wiederholt mit Auszeichnung erwähnt. Man rühmt an ihnen, daß sie mehr für den Großbetrieb als für die Hauswirthschaft bestimmt seien, dort aber alle Arten von Fleischbearbeitung, das Wiegen, Würfelschneiden, Wurststopfen ganz ausgezeichnet verrichten und deshalb bei Fachmännern allgemeinste Anerkennung finden.

* **[Polnische Feier.]** Der hiesige polnische Verein „Ogniwo" begeht heute seine Methodiusfeier. Nach einer kirchlichen Feier am Morgen findet Nachmittags, wie wir aus dem „Westpr. Volksbl." ersehen, ein Ausflug nach Heubude statt und Abends soll ein Vortrag des Redacteurs Danielewski aus Thorn über die Heiligen Cyrillus und Methodius stattfinden.

—g— **[Feuer.]** Wir haben wiederum von zwei erheblichen Bränden zu berichten. Gestern Abend 9 Uhr 26 Minuten entstand in der Falk'schen Färberei in dem Hause Breitgasse Nr. 14 ein Feuer. In der in der zweiten Etage befindlichen Werkstätte gerieth die Treppe, ein Treppenverschlag und ein in demselben befindlicher Kohlenkasten in Brand. Die Feuerwehr mußte eine Spritze in Thätigkeit setzen, mit welcher das Feuer nach etwa einer Stunde gedämpft wurde. Die Entstehungsursache ist nicht ermittelt. — Ein gefährlicherer Brand, welcher die Thätigkeit der gesammten Feuerwehr in Anspruch nahm, entstand heute in frühster Morgenstunde in dem Hause Hundegasse Nr. 37, Ecke der Melzergasse. Auf bisher unaufgeklärte Weise waren in dem nach der Melzergasse zu gelegenen Gummiwaarenladen der Firma H. die Vorräthe in Brand gerathen. Wahrscheinlich muß es schon lange gebrannt haben, denn als die Bewohner der über dem Laden gelegenen Etage von dem furchtbaren Qualm etwa um 3 Uhr aufgeschreckt, hinunterliefen, stand Alles in hellen Flammen. Fast gleichzeitig erfolgte eine Explosion von solcher Heftigkeit, daß das verschlossene Schaufenster mit der heruntergelassenen Holzjalousie auf die Straße flog, eine Anzahl verbrannter Waaren hinterdrein. Vermuthlich hatte eine Gasexplosion stattgefunden. Der in letzter Zeit so stark in Anspruch genommenen Feuerwehr gelang es auch in diesem Falle, das Feuer auf den Herd zu beschränken und weiteren Schaden von dem Gebäude abzuwenden. Der Laden und ein dahinter gelegener Raum sind freilich vollständig ausgebrannt. Um 4 Uhr 47 Minuten kehrte die Feuerwehr zurück.

-g- **[Schwurgericht.]** Es stehen heute wieder zwei Anklagesachen zur Verhandlung auf der Tagesordnung. Die erste Sache wider den Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer Franz v. Sarnowski aus Kl. Buckowitz wegen Verbrechens im Amte hat das hiesige Schwurgericht bereits am 20. April dieses Jahres beschäftigt. Sie wurde damals vertagt, weil ein Hauptzeuge, der Gemeindediener Stentzel, wegen Krankheit nicht erschienen war. Der Thatbestand ist folgender: Angeklagter, ein nicht unvermögender Besitzer und seit 15 Jahren Amtsvorsteher in Kl. Bukowitz, hat in seiner amtlichen Eigenschaft Verzeichnisse des Viehstandes in seinem Orte anzufertigen, nach denen die Abgabe für Vieh und Pferde zur Ausführung des Viehseuchengesetzes erhoben werden. Diese Liste soll er im Jahre 1884 in seinem Interesse falsch angefertigt haben, und zwar eines Vortheils von 35 ₰ wegen. Der Angeklagte behauptet, nicht lesen und außer seinem Namen auch nichts schreiben zu können, die Listen habe der Amtsdiener Stenzel geführt.

Der Angeklagte, dem zur Last gelegt wird, in der von ihm eingereichten Liste seinen Viehstand zu gering (statt 12 Stück nur 5 Stück Rindvieh) angegeben zu haben, behauptet, den Inhalt der Liste gar nicht gekannt zu haben, Stentzel habe dieselbe untersiegelt und seine (Tarnowski's) Frau habe dieselbe unterschrieben. Letztere bestätigt diese Angabe, während Stentzel aufs Entschiedenste die Angabe des Angeklagten bestreitet. Er selbst giebt schließlich zu, es könne möglich sein, daß er die Liste unterschrieben habe. — Durch den Spruch der Geschworenen wurde der Angeklagte nur des versuchten Betruges für schuldig befunden. Das Urtheil lautete auf 1 Monat Gefängniß und 100 M Geldstrafe.

Der frühere Postgehilfe Johann Eduard Enß aus Carthaus ist der wiederholten Verbrechen und Vergehen im Amte, sowie der qualificirten und intellectuellen Urkundenfälschung angeklagt. Er ist vollkommen geständig. Sein geringes Einkommen von 52 M monatlich stimmte nicht mit seinen Neigungen zum guten Leben überein, in Folge dessen er im Januar dieses Jahres den ersten verbrecherischen Schritt that, indem er eine eingegangene Post-Anweisung unterschlug und die betreffenden Bücher und Register fälschte. Dem ersten Schritt folgten bald die andern; bis Anfang März hat er insgesammt 1537 M sowie ein Postpaquet unterschlagen. Er wußte genau, daß sein Verbrechen bei der nächsten Revision entdeckt werden mußte und machte daher den Versuch, sich den Folgen seiner Handlungsweise durch die Flucht zu entziehen. Am 9 März nahm er sich von dem Postmeister Urlaub auf einen halben Tag und telegraphirte dann, er sei nach Dirschau gefahren, da sein Vater schwer erkrankt sei. In Wirklichkeit war er aber bereits nach Berlin gefahren mit der Absicht in's Ausland zu gehen. Da er sich aber keinen Paß verschaffen konnte und ihm das Geld ausging, meldete er sich am 10. April freiwillig in Berlin der Staatsanwaltschaft. Die Unterschlagungen waren mittlerweile bereits entdeckt und der Angeklagte steckbrieflich verfolgt worden. Zur Deckung des erheblichen Defects ist nur die vom Angeklagten gestellte Caution im Betrage von 300 M vorhanden.

* **[Krankenbestand.]** Der Krankenbestand des Stadtlazareths betrug Ende Juni 216 Personen, und zwar 114 männliche, 102 weibliche.

* **[Vergiftung.]** Der Schuhmacher Hermann Groß, welcher vorgestern durch den Genuß von Schwefelsäure sich den Tod zu geben versuchte, ist noch im Laufe des gestrigen Tages im Stadt-Lazareth gestorben. (S. den Bericht in der gestrigen Nummer: „Eine Schicksalstragödie.")

[Polizeibericht vom 1. Juli.] Verhaftet: zwei Kellner, 1 Arbeiter, 1 Droschkenkutscher wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose 2 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Dirnen. Gestohlen: Ein 4rädriger Handwagen. Gefunden: auf dem Wege nach der großen Molde anscheinend 1 gold. Ring mit einem kl. rothen Stein, im freundschaftlichen Garten 1 Hausschlüssel, im Laden des Kaufmanns Herrn Rudolfi 1 Strumpf, 1 Portemonnaie, 3 Handschuhe, auf dem Wallplatz 1 Paar graue Zwirnhandschuhe, auf der Chaussee nach Schidlitz 1 anscheinend goldener Ring. Abzuholen von der Polizeidirection. Verschwunden: Der Wachtmann Carl Th. Posanski ist am 27. Juni Morgens 7¼ Uhr aus seiner Wohnung gegangen und bis jetzt nicht zurückgekehrt. Meldungen werden auf der Polizeidirection entgegengenommen.

k. **Zoppot**, 1. Juli. An der Fertigstellung und weiteren Ausdehnung unserer neuen Gasbeleuchtung wird noch immer rüstig gearbeitet. Die Bade-Direction läßt nun auch längs des beliebten Seesteges Gasröhren ziehen und auf dem Stege zierliche Gaslaternen errichten, um an den Sommerabenden den Steg in seiner ganzen Länge illuminiren zu lassen. Da diese Einrichtung vornehmlich im Interesse der Badegäste getroffen wird, sollen auch die Kosten dafür aus der Badekasse bestritten werden. — Bei dem gestrigen heftigen Gewitter, über dessen verheerende Wirkungen schon an anderer Stelle Einiges mitgetheilt wurde, scheint nach mehrfachen Beobachtungen eine von Südwesten kommende Wasserhose sich über unserem Orte entladen zu haben. Die Luft war zeitweise von den durch den Wirbelsturm herabgetriebenen Regenmassen und Hagelschauern derartig verfinstert, daß man nicht zwei Schritt weit sehen konnte. An Feldern und Wegen ist durch die von den Höhen herabstürzenden Wasser- und Sandmassen wieder mannigfacher Schaden angerichtet worden.

Dirschau, 1. Juli. Nach anhaltender außerordentlicher Hitze zog gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ein Gewitter herauf, dessen elektrische Entladung bei uns nicht bedeutend war, das sich aber durch fürchterlichen Sturm und ungewöhnliche mit Hagel untermischte Regenmassen zu einem Unwetter gestaltete, wie es wohl wenige erlebt haben. Bäume wurden zerbrochen, unter anderen die größte Linde Dirschaus, Dächer wurden abgedeckt und an einigen Stellen weite Strecken fortgetragen. Daß auf dem Lande, z. B. durch Lagerung des Getreides viel Schaden angerichtet ist, steht fest. Abends gegen ½8 Uhr wiederholte sich dasselbe Unwetter.

≃ **Christburg**, 30. Juni. Gestern Vormittag wurde die Feuerwehr alarmirt, und rückte ein Theil derselben mit einer Spritze nach Baumgardt, woselbst die Scheune der Wittwe Dreyer abbrannte. — Die Pensionirung des Rectors Dr. Wendt zum 1. Oktober cr. ist seitens der königl. Regierung genehmigt worden. Bei Besetzung der Rectorstelle soll gleichzeitig eine Reorganisation des Schulwesens stattfinden und zur Deckung der Gehälter in den oberen Klassen ein Schulgeld eingeführt werden. Bisher war der Unterricht unentgeltlich.

M. **Riesenburg**, 30. Juni. Die Schüler des hiesigen Gymnasiums (Weber-Schule) unternahmen Sonntag und Montag eine Turnfahrt, als deren Endziel der Schloßberg bei Alt-Christburg gewählt war. Sonntag, in früher Morgenstunde, rückten die erwachsenen Zöglinge unter Führung der Oberlehrer Schnellenbach, Diehl und Haberland zu Fuß aus und erreichten Abends wohlbehalten den am Ufer des Flachsees reizend gelegenen Ort Gerswalde, woselbst nach Erfrischung der gesunkenen Kräfte noch ein kleiner Spaziergang unternommen und endlich das Nachtlager aufgesucht wurde. Der folgende Tag stellte an die jugendliche Schaar insofern größere Anforderungen, als bereits am Morgen eine starke Hitze herrschte. Doch auch die Strapazen dieses Marsches wurden glücklich überwunden und nur einige der Wanderer mußten dem „Krankenwagen" überwiesen werden. Um 1 Uhr Mittags langte die Schaar glücklich auf dem Schloßberge an. Inzwischen waren die jüngeren Schüler unter Leitung des Rectors Müller und der Lehrer Meier und Dr. Lierau mittelst vier Leiterwagen und bereits einige Stunden früher dort eingetroffen und es entwickelte sich nun auf dem Plateau des Schloßberges ein reges Treiben. In die wunderbar romantischen Gründe des Berges wurde hinabgestiegen und man konnte sich im Geiste in jene fast sagenhafte Zeit versetzen, als die Ordensritter in der Christnacht die fast unbezwingbare Gerenseburg der heidnischen Preußen überrumpelten. Den später folgenden Spielen der Jugend wurde leider durch ein drohendes Gewitter ein jähes Ende bereitet. Unter Trommelschlag wurde der Rückzug nach dem Standquartier Alt-Christburg angetreten. Erst in später Abendstunde erfolgte die Rückfahrt. In Riesenburg und Umgegend hatte unterdessen ein sehr heftiges Gewitter mit Hagelschlag gewüthet, welches an einzelnen Stellen ziemlichen Schaden angerichtet haben soll.

Neuenburg, 30. Juni. Der hiesige Postmeister Jüstrow ist vom 1. Oktober d. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Neumark berufen. — Nachdem in der Nacht die Gebäude des Gastwirths Kolm zu Sprindt ein Raub der Flammen geworden, brach heute Nachmittags gegen 4 Uhr ein sehr großes Feuer in der Richtung Gr. Sibsau aus, worüber noch die genauere Nachricht fehlt.

* Herr Landgerichtspräsident Zaucke in Konitz, welcher aus Anlaß des Schmähbriefprozesses gegen seine Gattin zwangsweise pensionirt wurde, wird, wie die „Kon. Z." berichtet, nach Königsberg übersiedeln, um sich dort als Rechtsanwalt niederzulassen.

* Der Regierungs-Assessor v. Kleist-Retzow in Marienwerder ist an die königl. Regierung in Cöslin versetzt und der Regierungs-Assessor Dumrath ist der dortigen königl. Regierung zur dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

* **Thorn**, 30. Juni. Gestern Abend starb hier plötzlich am Gehirnschlage der Maurermeister und Stadtrath Schwartz im 66. Lebensjahre. Der Verstorbene hat viele Jahre in der Communal-Verwaltung wie im öffentlichen Leben verdienstvoll gewirkt. Bei der letzten Reichstagswahl war er als Candidat der Freisinnigen in Aussicht genommen, verzichtete aber auf die Candidatur zu Gunsten eines liberalen Compromiß-Candidaten, des schließlich unterlegenen Hrn. Dommes. — Wie die „Th. Z." aus sicherer Quelle vernommen haben will, soll die Herrschaft Rynsk im Thorner Kreise vom Staate angekauft worden sein.

ß **Pillau**, 30. Juni. Das seit einigen Tagen hier Probe fahrende neuerbaute Torpedoboot Nr. 7 hat neuerdings über 20 Knoten Fahrgeschwindigkeit, bei einer Windstärke von 3—4, erreicht. Die Abnahme des Bootes ist erfolgt. Dasselbe soll heute nach Kiel abgehen. Am Sonnabend vergangener Woche legte das Torpedoboot die Strecke Danzig-Hela-Pillau dreimal hintereinander in nur acht Stunden zurück. — Donnerstag, den 2. Juli, wird das Torpedoboot Nr. 8 von Elbing hier erwartet, zu dessen Abnahme der zur Zeit hier anwesende Capitän-Lieutenant Jeschke von Kiel wieder zurückgekehrt.

Memel, 30. Juni. Der hiesige Segelverein veranstaltete am Sonntag eine Segelfahrt auf dem Haff. Hierbei kenterte ein von 9 Personen besetztes Boot, nachdem dasselbe bei einer Wendung Wasser geschöpft hatte. Es gelang, acht der in's Wasser gefallenen Personen zu retten, die neunte aber, der hiesige Buchhalter Max Frobeen, fand seinen Tod in den Wellen.

* Die Direction der Ostbahn ist den vielen an sie ergangenen Gesuchen, den von Berlin kommenden Tages-Courierzug während der Sommerszeit statt in Kobbelbude, in dem als klimatischen Curort viel besuchten Ludwigsort halten zu lassen, bereitwillig nachgekommen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Juni. Adolf Robinson hat mit seinem „Hans Heiling" wieder einen ganz außerordentlichen Erfolg bei Kroll errungen und wird nunmehr als zweite Rolle den dämonischen „Vampyr" vorführen, der für das Berliner Publikum überdies noch den vollständigen Reiz einer Novität besitzt.

* **[Kaiserliche Geschenke.]** Der Kaiser hat dem Sultan einen prachtvollen Viererzug Trakehner Füchse aus seinem eigenen Stall geschenkt, und der kaiserlich ottomanische General v. Hobe Pascha, Generaladjutant und Oberstallmeister des Sultans, ist beauftragt, diese Pferde hier in Empfang zu nehmen, um sie nach Konstantinopel überzuführen. General v. Hobe Pascha hat außerdem bei seiner Anwesenheit in Deutschland wiederum einige 20 Stück Racepferde für den Marstall des Sultans angekauft und wird in den ersten Tagen des Juli mit dem ganzen Transport über Odessa nach Konstantinopel sich begeben, um dort zum Bairamsfeste einzutreffen.

* Den Bediensteten des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl, welche nicht fest angestellt waren — durchgehends Leute in jüngeren Jahren — ist am Sonnabend der Dienst gekündigt worden. Die Prinzessin Friedrich Karl wird, wie man hört, ihren Wohnsitz auch ferner in Berlin nehmen.

[Am schwarzen Brett] der Berliner Universität war seit einigen Tagen wieder einmal eine sehr vielsagende Notiz angeschlagen. Nach derselben „offerirte" ein etwas zu industrieller Sohn der Wissenschaft ganz geschäftsmäßig eine „gut ausgearbeitete und durchschlagende" Doctordissertation „zu billigem Preise". Der Rector bemerkte gestern im Vorübergehen den sonderbaren Anschlag, riß ihn mit eigener Hand herunter und traf sofort Anordnung, daß derartige Ankündigungen nicht mehr am schwarzen Brett angeschlagen werden.

* Die Zeugnißzwangs-Affaire gegen den Redacteur des Gerichtstheils des „B. Tagebl.", Perl, hat nunmehr ihren Abschluß gefunden. Herr Perl ist nachdem er 26 Tage in Haft gehalten worden, am jüngsten Sonnabend Nachmittag auf freien Fuß gesetzt worden. Die von ihm verlangte Aussage hat er nicht gemacht, weil ihn der betreffende Gewährsmann des ihm gegebenen Ehrenworts nicht entbunden hat.

Bremen, 29. Juni. Grenzaufseher Oehlrichs, der einen Zollbeamten wegen Majestätsbeleidigung denuncirt hatte, ist als Denunciant zu 6 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt und sofort verhaftet worden. (Fr. Z.)

Karlsruhe, 29. Juni. Um 8 Uhr Abends ging hier ein Wolkenbruch nieder und richtete immensen Schaden an. Die Dampfspritze war in Thätigkeit bis 12 Uhr, die Feuerwehr arbeitet noch. Der Schaden ist vorerst noch unabsehbar. (Fr. Z.)

[Ein Dromedarrennen.] Aus Wien, 29. Juni, wird der „Fr. Z." gemeldet: Gestern fand ein seltsames Sportfest statt, es war ein Dromedarrennen von der Sudanesen-Caravane veranstaltet. Zehntausend Menschen schauten zu. Die Dromedare wurden von Trabfahrern, Fiakern und Velocipedfahrern geschlagen. Ein Preislaufen zwischen Sudanesen und Wienern wurde von der Behörde aus sanitären Gründen verboten.

[Eine Tigerjagd in Böhmen.] Während des Schießfestes in Georgswalde im nördlichen Böhmen brach am 17. d. Mts. gegen Mittag aus einer daselbst aufgestellten Menagerie durch Nachlässigkeit eines Wärters ein großer, ausgewachsener Königstiger aus. Ein gewaltiger Schrecken bemächtigte sich der Bevölkerung, besonders der auf dem Festplatze anwesenden Besucher und Verkäufer. Alles stürmte in wilder Hast davon. Der Tiger zerriß zunächst den großen Affen der Menagerie, während es dem Wärterpersonal gelang, zu flüchten und das Publikum auf die Gefahr aufmerksam zu machen. Sofort schickten sich die anwesenden Schützen, sowie die herbeigeeilte Gendarmerie etc. zur Verfolgung der Bestie an, welche mittlerweile über einen hohen Bretterverschlag ihren Weg nach einem Getreidefelde genommen hatte und dort lagerte. Sowohl die Wärter, als die Thierbändigerin getrauten sich nicht, dem erst seit kurzer Zeit der Menagerie angehörenden Thiere zu nahen. Durch Schüsse und von einem aus der Menagerie herbeigeholten Schweißhund aufgescheucht, lief der Tiger wild umher. Nur dem außerordentlichen Muthe der Verfolger, die bei der Ausdehnung und Unübersichtlichkeit des Terrains nur vereinzelt vorgehen konnten, gelang es schließlich, des rasenden Thieres Herr zu werden. Leider soll bei der Attacke auch ein Menschenleben zu beklagen sein. Ein Schieferdecker, welcher den bereits angeschossenen Tiger im Getreidefelde antraf, hieb tapfer mit seinem Hammer auf denselben ein, wurde aber von dem Thiere erfaßt und zu Boden geworfen. Ohne Zweifel würde der Schieferdecker ohne Weiteres zerrissen worden sein, wenn nicht ein Schütze durch einen wohlgezielten Schuß in den Rachen des Tigers dem wehrlos Bedrohten Befreiung gebracht hätte. Durch Gewehrkolbenschläge und Schüsse der inzwischen zur Hülfe herbeigeeilten Personen wurde der Bestie endlich der Garaus gemacht. Überströmt wurde der bedauernswerthe Schieferdecker vom Platze getragen. Der Muth der Georgswalder Schützen und der anderen an dem gefährlichen Jagdzuge betheiligten Personen verdient die vollste Anerkennung. Den Menageriebesitzer trifft ein ganz erheblicher Schaden, da er nicht blos den Tiger (gegen 1800 fl.) verloren hat, sondern auch Ersatz für die übel zugerichteten Felder leisten muß.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Ems, 1. Juli. (W. T.) **Der Kaiser sah gestern beim Diner den Oberpräsidenten v. Bardeleben, den General Loe und den Regierungspräsidenten v. Wurmb bei sich und machte heute zum ersten Male eine Fußpromenade durch die Colonaden und alsdann eine Spazierfahrt; darauf empfing er den Grafen Perponcher und Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath v. Wilmowski zum Vortrage.**

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 1. Juli.

		Crs. v. 30.			Crs. v. 30.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,60	59,20
Juli-August	163,70	163,20	4% rus. Anl. 80	80,00	80,10
Sept.-Oktbr.	168,70	168,20	Lombarden	224,50	225,00
Roggen			Franzosen	484,50	484,50
Juli-August	144,70	145,00	Cred.-Actien	466,00	466,50
Sept.-Oktbr.	149,50	150,00	Disc.-Comm.	189,25	190,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk	144,70	145,00
200 ℔ Sept.-			Laurahütte	91,00	91,00
Oktober	23,80	23,80	Oestr. Noten	164,00	163,90
Rüböl			Russ. Noten	203,85	203,85
Sept.-Oktbr.	48,50	48,50	Warsch. kurz	203,35	203,70
Okt.-Nov.	49,00	49,00	London kurz	—	20,34
Spiritus			London lang	—	20,30
Juli-August	41,50	41,60	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	43,50	43,60	SW.-B. g.A.	61,80	60,70
4% Consols	104,40	104,40	Galizier	100,70	101,80
3½% westpr. Pfandbr.	96,40	96,40	Mlawka St-P.	114,00	113,60
4% do.	102,00	102,00	do. St-A.	76,70	78,50
5% Rum. G.-R.	93,60	93,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	81,40	81,30	Stamm-A.	108,30	108,25

Neueste Russen 94,20. Danziger Stadtanleihe —.

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 173—176. Roggen loco still, mecklenb. loco 158 bis 162, russischer loco ruhig, 114—118. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 50. — Spiritus unverändert, ꝑ Juni 32⅝ Br., ꝑ Juli-August 32⅝ Br., ꝑ August-September 32¾ Br., ꝑ Sept.-Oktbr. 33¼ Br. Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. Petroleum höher. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., ꝑ Juni 7,35 Gd., ꝑ August-Dezbr. 7,55 Gd.

Bremen, 30. Juni. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 7,55, ꝑ Juli 7,55, ꝑ August 7,65, ꝑ Aug.-Dezbr. 7,90.

Wien, 30. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,50, 5% österr. Papierrente 98,20, österr. Silberrente 83,15, österr. Goldrente 105,25, 4% ungar. Goldrente 97,15, 5% ungar. Papierrente 92,35, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 171,00, Creditloose 176,00, ungar. Prämienloose 117,25, Creditactien 284,40, Franzosen 295,50, Lomb. 138,50, Galizier 249,25, Lemberger 154,75, Pardubitzer 154,75 ...

Amsterdam, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen ꝑ November 212. Roggen ꝑ Oktober 151.

Antwerpen, 30. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅛ bez. u. Br., ꝑ Juli 18⅝ bez. u. Br., ꝑ August 18¾ bez. u. Br., ꝑ Sept.-Dezember 19⅛ bez. u. Br. Steigend.

Antwerpen, 30. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste ruhig.

Paris, 30. Juni. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, ꝑ Juni 23,10, ꝑ Juli 23,10, ꝑ Juli-August 23,30, ꝑ September-Dezember 24,10. — Roggen ruhig, ꝑ Juni 16,90, ꝑ Sept.-Dezbr. 16,10. — Mehl 9 Marques behauptet, ꝑ Juni 46,10, ꝑ Juli 46,90, ꝑ Juli-August 47,40, ꝑ September-Dezember 12 Marques 48,10. — Rüböl ruhig, ꝑ Juni 63,75, ꝑ Juli 63,50, ꝑ Juli-August 63,75, ꝑ Sept.-Dezbr. 65,75. — Spiritus fest, ꝑ Juni 47,00, ꝑ Juli 47,25, ꝑ Juli-August 47,75, ꝑ Sept.-Dezbr. 49,25. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 30. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,92½, 3% Rente 80,80, 4½% Anleihe 109,37½, italienische 5% Rente 97,00, Oesterreich. Goldrente 88⅞, 4% ungar. Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 100,00, Franzosen 611,25, Lombardische Eisenbahn-Actien 278,75, Lombardische Prioritäten 312,00, Neue Türken 16,90, Türkenloose 42,00, Credit mobilier —, Spanier neue 59⅜, Banque ottomane 547,00, Credit foncier 1348, Aegypter 326, Suez-Actien 2127, Banque de Paris 722, neue Banque d'escompte 475, Wechsel auf London 25,17, 5% privileg. türkische Obligationen 358,75. Tabaksactien 457,50.

Liverpool, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 30. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-August 5⅝, September-Oktober 5²³⁄₃₂, Oktober-November 5⁴³⁄₆₄, November-Dezember 5⁴⁵⁄₆₄ do., Dezember-Januar 5⅝ do., Januar-Febr. 5⁴⁵⁄₆₄ d. Werth.

London, 30. Juni. Consols 99¾, 4% preußische Consols 104, 5% italien. Rente 96, Lombarden 11⅛, 5% Russen de 1871 92¾, 5% Russen de 1872 92, 5% Russen de 1873 92¾, Convert. Türken 16⅞, 4% fundirte Amerikaner 125¾, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 88¼, 4% ungar. Goldrente 81⅛, Neue Spanier 59⅝, 5% privil. Aegypter 64⅝, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 85. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,59, Paris 25,38⅞, Petersburg 23⅝. Platzdiscont ⅞ %.

London, 30. Juni. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 30. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 8½ d.

Petersburg, 30. Juni. Wechsel London 3 Monat 24³⁄₃₂. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 205¼. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 121½. Wechsel Paris, 3 Monat, 254½. ½-Imperials 8,20. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 224. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 210¼. Russ. Anleihe de 1873 143¾. Russ. 2. Orientanleihe 94⅛. Russ. 3. Orientanleihe 94⅝. Russische 6 % Goldrente 170⅛. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 142½. Große russische Eisenbahnen 247¼. Kursk-Kiew-Actien 333½. Petersburger Disconto-Bank 550. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 305. Privatdiscont 6 %. — Productenmarkt. Talg loco 52,00. Weizen loco 10,80. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 14,50. — Wetter: Heiter.

Newyork, 29. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝. Wechsel auf London 4,84¾. Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅜, Erie-Bahn-Actien 9⅝, Newyorker Centralb.-Actien 84¼, Chicago-North-Western-Actien 92¾, Lake-Shore-Actien 54½, Central-Pacific-Actien 30¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 38¾, Louisville und Nashville-Actien 35, Union Pacific-Actien 51¾, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 70⅞, Reading u. Philadelphia-Actien 12¾, Wabash Preferred-Actien 7, Illinois Centralbahn-Actien 125¼, Erie-Second-Bonds 49⅜, Central-Pacific-Bonds 114½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9$\frac{11}{16}$. raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificates — D. 93⅝ C. — Mais (New) 53 — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,25. — Kaffee (fair Rio-) 8,20. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,05, do. Rohe und Brothers 6,90. Speck 6¼. Getreidefracht 2¾.

Newyork, 29. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 71 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 14 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56 000 Qrts.

Newyork, 30. Juni. Wechsel auf London 4,84¾. Rother Weizen loco 1,00, ꝑ Juli 0,99¾, ꝑ August 1,01⅜, ꝑ Sept. —. Mehl loco 3,75. Mais 0,53. Fracht 2¾ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,25.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 1. Juli

Weizen loco unverändert, ꝑ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	124—132℔	148—170 ℳ Br.	118-136 ℳ bez.
hochbunt	124—132℔	148—170 ℳ Br.	
hellbunt	120—129℔	138—168 ℳ Br.	
bunt	120—127℔	133—155 ℳ Br.	
roth	120—130℔	118—150 ℳ Br.	
ordinair	115—128℔	115—135 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 139 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt ꝑ Juli-August 140½, 140, 140½ ℳ bez., ꝑ Septbr.-Oktbr. 147 ℳ bez., ꝑ Novbr.-Dezbr. 150 ℳ Br., 149½ ℳ Gd., ꝑ April-Mai 154½ ℳ Br. u. Gd., roth ꝑ September-Oktober 137 ℳ Br., 136½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert. ꝑ Tonne von 2000 ℔

grobkörnig ꝑ 120℔ 133 ℳ

feinkörnig ꝑ 120℔ 103 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 134 ℳ, unterpoln. 105 ℳ, trans. 104 ℳ

Auf Lieferung ꝑ Septbr.-Oktbr. unterpolnischer 114 ℳ Br., 113 ℳ Gd., do. transit 112½ ℳ bez., ꝑ Juli-August trans. 106 ℳ bez.,

Gerste ꝑ Tonne von 2000℔ russ. 106℔ 98 ℳ

Rübsen loco ꝑ Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung ꝑ Sept.-Okt. unterpoln. 212,00 ℳ Gd.

Raps ꝑ Tonne von 2000 ℔ ꝑ Juli-August unterpoln. 218 ℳ Gd.

Dotter russ. 150 ℳ

Spiritus ꝑ 10 000 % Liter loco 41,50 ℳ Br.

Petroleum ꝑ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser 8,15 ℳ Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,00 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,20 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 102,00 Br., 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 102,00 Br. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 1. Juli.

Getreidebörse (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich; gestern Nachmittag starkes Gewitter mit Hagel und Gußregen. Wind: heute Nordwest.

Weizen loco fast ohne Zufuhr, war deshalb ziemlich geschäftslos und blieb der Umsatz auf 40 Tonnen beschränkt. Bezahlt ist nur für russischen zum Transit roth mit Roggen besetzt 123/4℔ 118 ℳ, roth besetzt 126℔ 132 ℳ, bunt 122℔ 136 ℳ ꝑ Tonne. Termine Transit Juli-August 140½, 140, 140½ ℳ bez., Septbr.-Oktbr. bunt 147 ℳ bez., roth 137 ℳ Br., 136½ ℳ Gd., Novbr.-Dezbr. 150 ℳ Br., 149½ ℳ Gd., April-Mai 154½ ℳ Br. und Gd. Regulirungspreis 139 ℳ. Gekündigt 450 Tonnen.

Roggen loco fest bei geringem Angebot. 30 Tonnen Umsatz und ꝑ 120℔ bezahlt für inländischen 133 ℳ, für russ. zum Transit schmal 103 ℳ ꝑ Tonne. Termine Juli-August Transit 106 ℳ bez., Sept.-Oktbr. Transit 112½ ℳ bez. Regulirungspreis 134 ℳ, unterpoln. 105 ℳ, Transit 104 ℳ. Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste loco ruhig und nur russische zum Transit 106℔ zu 95 ℳ ꝑ Tonne verkauft. — **Dotter** loco russ. mit 150 ℳ ꝑ Tonne bezahlt. — **Winterraps** Termine Juli-August 218 ℳ Gd. — **Winterrübsen** Termine September-Oktober Transit 212 ℳ Gd. — **Spiritus** loco 41,50 ℳ Br.

Getreide-Bestände am 1. Juli. Weizen 36 042 Tonnen, Roggen 11 630 To., Gerste 3733 To., Hafer 275 To., Erbsen 2003 To., Raps u. Rübsen excl. Danziger Oelmühle 515 To., Wicken 130 To., Mais 76 To.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ꝑ 1000 Kilo hochbunter russ. 121℔ 136,50 ℳ bez., bunter 127℔ 138,75, 129℔ 136,50 ℳ bez., rother russ. 117℔ krank 105,75, 121℔ Ger. 113, 123℔ 129,50, 124℔ bes. 120, 126℔ bes. 122,25, 128℔ 134, Sommer- 126℔, 128℔ und 130℔ 121,25 ℳ bez. — Roggen ꝑ 1000 Kilo inländ. 120℔ 133,75, 124℔ 138,75 ℳ bez., russ. ab Bahn 111℔ 93,75, 114℔ 97,50, 115℔ 98,75, 118℔ 101,75, 102,50, 119℔ 103, 119/20℔ 104,25, 120℔ 104,25, 105, 121℔ 106,25, 122℔ 106,75, 107,50, 123℔ 108, a. d. Wasser 112℔ Ger. 92,50, 113℔ Ger. 93,75 ℳ bez., ꝑ Juni Regulirungspreis 136 ℳ, russ. 120℔ 105 ℳ, ꝑ Sept.-Oktbr. 137½ ℳ Gd. — Gerste ꝑ 1000 Kilo große russ. 90 ℳ bez. — Hafer ꝑ 1000 Kilo loco 120, 124 ℳ bez., ꝑ Juni Regulirungspreis 126 ℳ, russ. weiß 108 ℳ, schwarz 108 ℳ — Erbsen ꝑ 1000 Kilo weiße russ. 97,75, 98,75, 101, 105,50 ℳ bez. — Buchweizen ꝑ 1000 Kilo russ. 102,75 ℳ bez. — Rübsen ꝑ 1000 Kilo Hanfsaat russ. 182 ℳ bez. — Spiritus ꝑ 10 000 Liter % ohne Faß loco 42 ℳ bez., ꝑ Juni Regulirungspreis 42¼ ℳ, ꝑ Juli 42 ℳ Gd., ꝑ August 42½ ℳ Gd., ꝑ Septbr. 43 ℳ Gd.

Stettin, 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen ruhig loco 160,00—166,00, ꝑ Juni-Juli 163,50, ꝑ Sept.-Oktbr. 170,00. — Roggen loco behpt., 138,00—141,00, ꝑ Juni-Juli 144,50, ꝑ September-Oktober 148,50. — Rüböl unveränd., ꝑ Juni 48,50, ꝑ Sept.-Oktbr. 48,50, Spiritus behpt., loco 41,20, ꝑ Juni-Juli 41,20, ꝑ August-Sept 42,20, ꝑ Septbr.-Oktbr. 43,00. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,75.

Berlin, 30. Juni. Weizen loco 158—180 ℳ, ꝑ Juni-Juli 164¼—163¼ ℳ bez., ꝑ Juli-August 164¼ bis 163¼ ℳ bez., ꝑ Sept.-Oktbr. 169¼—168—168¼ ℳ bez., ꝑ Oktober-Novbr. 171¼—170—170¼ ℳ bez., ꝑ Novbr.-Dezbr. 172¾—174½—172 ℳ bez. — Roggen loco 140 bis 147 ℳ, feiner inländischer — ℳ ab Bahn bez., ꝑ Juni 145¼—144¾—145 ℳ bez., ꝑ Juni-Juli 145¼—144¾—145 ℳ bez., ꝑ Juli-August 145¼—144¾—145 ℳ bez., ꝑ Septbr.-Oktober 150¼—149¾—150 ℳ bez., ꝑ Oktbr.-Novbr. 152—151¾ bis 152 ℳ bez. — Hafer loco 125—160 ℳ, ost- u. westpr. 140—147 ℳ, pommerscher, uckermärk. und mecklenb. 141 bis 148 ℳ, schlesischer und böhm. 141—148 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 149—155 ℳ, russischer 124—133 ℳ, ꝑ Juni 122¾—121½ ℳ bez., ꝑ Juni-Juli 122¾—121½ ℳ bez., ꝑ Juli-August 122¾—121½ ℳ, ꝑ Sept.-Oktbr. 128 bis 127½ ℳ bez., ꝑ Okt.-Nov. 128½ ℳ bez., ꝑ Nov.-Dez. 128½ ℳ bez. — Gerste loco 112 bis 175 ℳ — Mais loco 115 bis 117 ℳ, ꝑ Juni-Juli 114¼ ℳ, ꝑ Juli-August 114¼ ℳ, ꝑ September-Oktober 118 ℳ bez. — Kartoffelmehl ꝑ Juli-August 18,70 ℳ, ꝑ August-Septbr. 18,90 ℳ — Trockene Kartoffelstärke ꝑ Juli-August 18,70 ℳ, ꝑ August-Sept. 18,90 ℳ — Erbsen loco ꝑ 1000 Kilogr. Futterwaare 124 bis 136 ℳ, Kochwaare 145—205 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 24,00—22,00 ℳ. Nr. 0 22,00—20,00 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 21,25 bis 20,00 ℳ, Nr. 0 u. 1 19,75 bis 19,00 ℳ, ff. Marken 21,65 ℳ, ꝑ Juni 19,70—19,65 ℳ bez., ꝑ Juni-Juli 19,70—19,65 ℳ bez., ꝑ Juli-August 19,70—19,65 ℳ bez., ꝑ September-Oktober 20,20 ℳ bez. — Rüböl loco 48 ℳ, ꝑ Juni 48 ℳ, ꝑ Juni-Juli 48 ℳ, ꝑ Juli-August 48 ℳ, ꝑ September-Oktober 48,6 ℳ bez., ꝑ Oktober-Nov. 49 ℳ, ꝑ Nov.-Dezbr. 49,5 ℳ bez. — Leinöl loco 52 ℳ — Petroleum ꝑ Juni 23,5 ℳ, ꝑ Sept.-Oktbr. 23,8 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 41,6 ℳ bez., ꝑ Juni 41,4—41,3—41,4 ℳ bez., ꝑ Juni-Juli 41,4 bis 41,3—41,4 ℳ bez., ꝑ Juli-August 41,4—41,3—41,4 ℳ bez., ꝑ August-Septbr. 42,5—42,3—42,4 ℳ bez., ꝑ Sept.-Oktober 43,5—43,3—43,4 ℳ bez., ꝑ Oktbr.-Novbr. 43,6—43,4—43,5 ℳ bez., ꝑ Novbr.-Dezember 43,5 bis 43,3—43,5 ℳ bez.

Magdeburg, 30. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % — ℳ, Kornzucker, excl., 88⁰ Rendem. 25,00 ℳ, Nachproducte, excl., 75⁰ Rendem. 21,60 ℳ Flau. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,75 ℳ, gem. Melis I., mit Faß, 30,75 ℳ Still.

Frankfurt a. M., 29. Juni. (J. Harburger.) Bei unbedeutendem Geschäfte sämmtlicher Artikel sind Preise niedriger. Ich notire: Weizen, Wetterauer 18¼ bis 18½ ℳ, do. fremder 18—18½ ℳ — Roggen 15¼ —15½ ℳ — Hafer 15¼—16 ℳ — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 24¾ bis 25 ℳ, Nr. 0 23½ bis 24 ℳ, Nr. I. 19½—20 ℳ, Nr. II. 17—18 ℳ, Nr. III. 16—17 ℳ — Roggenkleie 5¼ ℳ, Weizenkleie 4,90 ℳ ꝑ 50 Kilogr. — Roggenmehl Nr. 0/1 ab Berlin 20¼—21 ℳ. Alles ꝑ 100 Kilogr. je nach Qualität franco hier.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. Juni. Wind: S.

Angekommen: Gozo (SD.), Dowse, Hull, Kohlen und Güter. — Ella (SD.), Bartels, Burntisland, Kohlen.

Gesegelt: White Head (SD.), Boyers, Cronstadt, Güter.

1. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Sexta (SD.), Lindner, Flensburg (via Königsberg), Güter. — Emma (SD.), Wunderlich, Shields; Sophie (SD.), Garbe, Sunderland; Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 30. Juni. — Wasserstand: 0,62 Meter. Wind: S. — Wetter: klar, warm, Nachm. Gewitter, Regen.

Stromab:

Bilgenroth, Berliner Holz-Comtoir, Tarnagurra, Danzig, Schulitz, 3 Tr., 24 St. Kanteichen, 82 St. h. Plançons, 15 St. w. Balken, 640 St. w. Mauerlatten, 119 St. w. Timbern, 168 St. w. Sleeper, 13 St. dreif., 4231 St. dopp u. 4858 St. einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Bilgenroth, Berliner Holz-Comtoir, Tarnagurra, Danzig und Schulitz, 2 Tr., 30 St. h. Stammenden, 19 St. w. Balken, 533 St. w. Mauerlatten, 1 fünffache, 2 vierf., 49 St. dreif., 2950 St. dopp. und 2678 St. einf. eich., 73 St. dopp. und 644 St. einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Poplawski, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Kahn, 100 Cubikmeter Brennholz.

Finkelstein, Braff, Lublin, Stettin, Danzig und Thorn, 4 Tr., 403 St. h. Plançons, 531 St. w. Balken u. Mauerlatten, 61 St. w. Timbern, 318 St. w. Sleeper, 1118 St. Rundkiefern.

Lorbeerbaum, Ingwer u. Wallerstein, Kraßnick, Thorn, 3 Tr., 94 St. Birken, 32 St. Buchen, 1419 St. Rundkiefern.

Apfeldt, Mintz, Baranow, Thorn, 1 Tr., 1873 St. w Mauerlatten, 37 St. w. Sleeper.

Jäck, Müller, Tykoszyn, Oderberg und Brahlitz, 4 Tr., 1823 St. Rundkiefern.

Schulz, Lewizki, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 46 475 Kilogr. Weizen.

Arendt, Lewinski, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 51 232 Kilogr. Weizen.

Paruszewski, Fajans und Bernstein u. Margulis, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 7754 Kilogr. Erbsen, 53 436 Kilogr. Roggenkleie.

Otto, Reibe, Brest-Lytewski, unbekannt, 1 Kahn, 52 008 Kilogr. Roggen.

Ulawski, Reibe, Brest-Lytewski, unbekannt, 1 Kahn, 42 081 Kilogr. Roggen.

Wieckland, Kropiwnicki, Zegrszyneck, Danzig, 1 Kahn, 67 078 Kilogr. Weizenkleie.

Schüßler, Damroth, Wloclawek, Gr. Nebrau, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Kosarkiewicz, Droßkowski, Bobrownick, Gr. Nebrau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Ost, Damroth, Wloclawek, Gr. Nebrau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Moßczeynski, Dreher, Wloclawek, Kulm, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.

Fahr, Falkenberg, Johannesburg, Geestebiese, 4 Tr., 2168 St. Rundkiefern.

Schiffs-Nachrichten.

Hookfiel, 27. Juni. Die Tjalk „Margaretha Antina", von Itzehoe mit Cement nach Rotterdam bestimmt, ist wegen Krankheit des Capitäns (derselbe ist geistesschwach) in das hiesige Fahrwasser eingelaufen, um von hier aus einen Mann zu engagiren, der den Capitän vertreten und das Schiff mit nach Delfzyl begleiten könnte, da der Steuermann die Verantwortlichkeit allein nicht übernehmen wollte. Da von hier aus Niemand unter den bestehenden Verhältnissen die Vertretung übernehmen wollte, wurde nach Groningen um Assistenz telegraphirt, worauf gestern Abend ein Capitän von Groningen ankam, welcher von hiesigen Lootsen mit ihrem Boote an Bord der Tjalk gesetzt werden sollte. Des starken Nordwindes wegen konnte man aber nicht zu der Tjalk gelangen, sondern nur bis zur Rhede. Während der Nacht wurde von der Tjalk ein Licht als Nothsignal gezeigt, worauf das hiesige Rettungsboot nach der Tjalk abging und (wie schon telegraphisch gemeldet) die aus 7 Personen bestehende Mannschaft aufnahm und nach hier brachte; die Tjalk war während der Fluth leck geworden und voll Wasser gelaufen.

London, 29. Juni. Der Dampfer „Chirton", von Cronstadt, ist im Blyth-River gestrandet.

Southampton, 30. Juni. Der norddeutsche Lloyddampfer „Donau" ist hier eingetroffen.

Ballycastle (Irland), 28. Juni. Der englische Dampfer „Colina", von Glasgow nach Montreal, strandete am Sonnabend auf South Point, dürfte aber wieder flott gebracht werden.

Newyork, 30. Juni. Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist heute hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung. Die Meldungen von dem Abend-Verkehr der auswärtigen Plätze hatten wesentlich niedriger gelautet, dazu kamen anderweitige von der Speculation ungünstig aufgefasste Nachrichten von Auswärts, welche die Tendenz hier wesentlich ungünstig beeinflussten. Die Speculation fand andererseits in der äusserst glatt und ruhig verlaufenden Ultimoregulirung keinen Grund, die Tendenz zu heben. Die wesentlich unter gestrigem Schluss einsetzenden Course vermochten sich demgemäss Anfangs nicht zu verbessern und erst den in zweiter Stunde vorgenommenen Deckungskäufen war eine kleine Erhöhung der Course einzelner Speculationswerthe zu danken. Der Geschäftsumfang war im Ganzen nur unbedeutend. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, auch fremde, festen Zins tragende Werthe wurden zur Anlage aus dem Markt genommen. Die Kassawerthe der einzelnen Geschäftszweige hielten sich meist sehr ruhig und waren nur vereinzelt niedriger. Der Privatdiscont ging auf 3 Proc. zurück. Auf internationalem Gebiet setzten Creditactien wesentlich niedriger ein und ermässigten ihren Preis bei vorübergehend lebhafterem Angebot gegen Schluss noch ferner. Ebenso waren Franzosen, Lombarden, Gotthard, Duxer und andere österreichische Bahnen niedriger. Fremde Fonds zeigen sich in russischen Anleihen und österreichisch-ungarischen Renten bei etwas niedrigeren Coursen behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds wurden zu Anlagezwecken dem Markte bei unveränderten Coursen entnommen dasselbe gilt von den einheimischen Eisenbahnprioritäten. Bank-Actien waren theils niedriger. Montanwerthe lagen lustlos und matt ebenso ein Theil der Industrie-Actien. Inländische Bahnen zeigten sich bei absoluter Geschäftsstille relativ fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,30
Konsolidirte Anleihe	4½	104,20
do. do.	4	104,3
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,90
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,40
do. do.	4	101,75
Pommersche Pfandbr.	3	96,40
do. do.	4	101,50
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,40
do. do.	4	102,30
do. do.	4	101,80
do. II. Ser.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	67,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101 30
do. Papierrente	5	75,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,20
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	93,60
do. do. Anl. 1872	5	93,60
do. do. Anl. 1873	5	93,60
do. do. Anl. 1875	4½	86,90
do. do. Anl. 1877	5	98,50
do. do. Anl. 1880	4	80,05
do. Rente 1883	6	108,15
do. 1884	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,25
do. III. Orient-Anl.	5	60,0[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,75
do. do. 6. Anl.	5	83,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,90
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	119,00
do. Gold-Anl.	6	131,25
Italienische Rente	5	95,60
Rumänische Anleihe	8	108,00
do. do.	6	104,10
do. v. 1881	5	101,10
Türk. Anleihe v. 1866	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	105,75
II. u. IV. Em.	5	103,25
II. Em.	4½	100,00
III. Em.	4½	99,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	110,60
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,00
do. unk. v. 1871	5	103,25
do. do. v. 1876	4½	101,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,50
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	99,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,00
do. do.	4½	100,75
Poln. landschaftl.	5	61,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	89,80
Russ. Central- do.	5	85,9[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	98,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	185,20
Oestr. Loose 1854	4	113,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,50
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	285,00
Oldenburger Loose	3	148,60
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,90
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	143,30
do. do. von 1866	5	134,70
Ungar. Loose	—	219,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	55,90	2½
Berlin-Dresden	20,60	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	117,30	4½
Halle-Sorau-Guben	53,00	0
do. St.-Pr.	123,40	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	103,60	4⅖
Marienbg-MlawkaSt-A	78,10	⅔
do. do. St.-Pr.	113,60	5
Nordhausen-Erfurt	46,80	0
do. St.-Pr.	109,60	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	108,25	2¾
do. St. Pr.	118,70	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	54,10	0
do. St.-P.	100,50	3½
Stargard-Posen	102,30	10½

Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	33,25	4½
do. St.-Pr.	75,00	2⅛
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	101,80	6,47
Gotthardbahn	110,70	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,90	4¾
Lüttich-Limburg	10,75	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	270,75	4⁸⁄₁₀
do. Lit B.	290,25	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,25	—
†Russ. Staatsbahnen	125,50	7½
Schweiz. Unionb.	67,70	—
do. Westb.	22,60	—
Südösterr. Lombard	226,00	—
Warschau-Wien	228,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	398,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,70
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	309,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,75
Brest-Grajewo	5	90,00
†Charkow-Azow rtl.	5	93,75
†Kursk-Charkow	5	99,00
†Kursk-Kiew	5	102,70
†Mosko-Rjäsan	5	103,40
†Mosko-Smolensk	5	97,30
Rybinsk-Bologoye	5	88,00
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teres.	5	101,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	—	5½
Berliner Handelsges.	140,75	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,80	4
Bremer Bank	106,30	4,28
Bresl. Discontobank	83,80	5
Danziger Privatbank	124,10	8
Darmst. Bank	133,10	7
Deutsche Genss.-B.	131,75	8
Deutsche Bank	145,00	9
Deutsche Eff. u. W.	—	9
Deutsche Reichsbank	142,75	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	91,80	5
Disconto-Command.	193,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	37,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	121,25	6⅓
Hannöversche Bank	113,10	5½
Königsb. Ver.-Bank	100,50	5½
Lübecker Comm.-Bk.	103,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	116,25	5⁹⁄₁₀
Meininger Creditbank	91,00	5¼
Norddeutsche Bank	—	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9³⁄₁₀
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	40,00	0
Posener Prov.-Bk.	114,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,20	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,75	8¾
Schaffhaus. Bankver.	89,00	4
Schles. Bankverein	101,40	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,90	6½
Actien der Colonia	6800	60
Leipz. Feuer-Vers.	11800	—
Bauverein Passage	55,80	2¼
Deutsche Bauges.	84,50	0
A. B. Omnibusges.	176,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	218,50	10½
Berl. Pappen-Fabrik	67,25	—
Wilhelmshütte	52,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	38,00	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	91,00	—
Stolberg, Zink	19,60	½
do. St.-Pr.	84,00	5½
Victoria-Hütte	10,75	0

Wechsel-Cours v. 30. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,25
London	8 Tg.	2	20,34
do.	2 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	163,75
do.	2 Mon.	4	162,90
Petersburg	3 Wch.	6	203,15
do.	3 Mon.	6	201,80
Warschau	8 Tg.	6	203,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,16
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Bankn.	163,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	203,85

Meteorologische Depesche vom 1. Juli.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	765	W	5	Regen	12	
Aberdeen	761	SW	1	halb bed.	15	
Christiansund	758	NW	1	wolkig	9	1)
Kopenhagen	759	WNW	3	wolkig	13	
Stockholm	752	W	2	bedeckt	16	
Haparanda	757	S	2	Regen	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	OSO	1	wolkenlos	18	
Cork, Queenstown	767	NNW	1	bedeckt	13	
Brest	766	N	3	bedeckt	12	2)
Helder	764	N	2	wolkig	13	3)
Sylt	762	N	4	wolkig	13	
Hamburg	762	NW	2	bedeckt	12	
Swinemünde	760	NW	4	halb bed.	15	4)
Neufahrwasser	758	NW	2	bedeckt	19	5)
Memel	757	NNO	2	halb bed.	20	6)
Paris	764	N	3	heiter	12	
Münster	763	N	4	bedeckt	12	
Karlsruhe	760	N	2	bedeckt	16	
Wiesbaden	761	N	3	bedeckt	17	7)
München	759	NW	3	bedeckt	15	
Chemnitz	759	NNO	4	bedeckt	18	8)
Berlin	760	NW	2	bedeckt	18	
Wien	757	O	1	halb bed.	21	
Breslau	758	WNW	3	bedeckt	21	9)
Ile d'Aix	761	NO	4	bedeckt	15	10)
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	OSO	1	bedeckt	20	11)

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

1) See sehr ruhig. 2) Seegang mässig. 3) Seegang schwach. 4) Gestern Abend Staubregen. 5) Gestern Nachmittag Gewitterregen, Hagel, heute Nachts und früh Regen. 6) See ruhig. 7) Gestern Nachmittags und Abends Gewitter mit Regen. 8) Gestern Nachm. und Nachts Gewitter. 9) Gestern Abend und Nachts Gewitter. 10) See ruhig. 11) Heute früh Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum ist nordostwärts bis zum bottnischen Busen fortgeschritten, während das Gebiet hohen Druckes nach Osten hin an Terrain gewonnen hat. In Centraleuropa herrschen deshalb mäßige nördliche Winde mit sinkender Temperatur und vorwiegend wolkigem, im Süden überdies regnerischem Wetter. Eine neue Depression zeigt sich indessen im Norden von Schottland, so daß im nordwestlichen Deutschland baldige Zurückdrehen der Winde gegen West zu erwarten ist. Viele Gewitter sind gestern im Süden und Osten von Centraleuropa aufgetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	4	751,8	32,5	S., frisch, Gewitter.
1	8	755,3	18,5	NW., leicht, bewölkt.
	12	757,9	22,6	NNW., leicht, wolkig.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Rittergutsbesitzer und Lieutenant Herrn **Oscar Reissert** auf **Maternhof** beehren sich ergebenst anzuzeigen (1165

Pr. Arnau im Juni 1885.

R. Behrend und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Die Beerdigung des Bau-Inspectors **C. H. Wendt** findet **Donnerstag, den 2. Juli**, auf dem St. Salvator-Kirchhofe, von der Leichenhalle aus, statt. (1209

Bekanntmachung.

In unser Register über die von Kaufleuten bewirkte Ausschließung der Gütergemeinschaft ist unter Nr. 46 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Paul Monglowski** zu Marienburg für seine Ehe mit **Clara**, geb. Rentel, durch Vertrag vom 10. Juni 1885 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Marienburg, den 29. Juni 1885.

Königl. Amtsgericht III.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist unter Nr. 6 folgender Vermerk eingetragen worden:

Nachdem der Lehrer **Joseph Murawski** aus Strasburg das Amt des Controleurs des hiesigen Vorschuß- und Darlehns-Vereins für Strasburg und Umgegend, Eingetragene Genossenschaft, niedergelegt hat, ist der Kaufmann **Thomas Bulinski** aus Strasburg, an dessen Stelle in den Vorstand gewählt. (1072

Strasburg, den 16. Juni 1885.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Heizung der Bureau- und Geschäftsräume der Königlichen Provinzial-Steuer-Direction, der Königlichen Erbschafts-Steuer-Aemter und des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amtes während des nächsten Winters soll die Lieferung von

1320 Hectoliter Würfel-Steinkohle und
43 Kubikmeter Kiefern-Brennholz

unter den in unserer Registratur, Schäferei 11, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf bezügliche Offerten sind uns versiegelt und mit der Aufschrift „Kohlen- und Holz-Lieferung“ bis zu dem auf

Montag, den 13. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Kassenzimmer anberaumten Termine einzureichen, bis dahin auch Proben der zur Lieferung offerirten Kohlen in zugesiegelten und mit dem Namen des Unternehmers versehenen Säcken in unserer Registratur niederzulegen.

Danzig, den 29. Juni 1885.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Gerste-Auction.

Freitag, den 3. Juli cr., Mittags 1½ Uhr, Auction im Artushofe, über:

ca. 55 Tonnen Gerste

versteuert, auf dem **„Weiße Roß“** Speicher lagernd. (1194

Collas.

Hamburg-Danzig.

Dampfer **August** wird circa am 4. Juli cr. von Hamburg direct nach Danzig expedirt.

Güter-Anmeldungen bei

L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig. (1084

Danziger Sparkassen-Actien-Verein. (1178

Status am 30. Juni 1885.

Activa.		
Lombardbestände	ℳ.	4 154 997
Wechselbestände	„	2 954 310
Effecten	„	3 657 047
Danz. Kämmereikasse in conto corrente	„	52 000
Hilfskasse in conto corrente	„	6 600
Grundstück und Inventarium	„	30 162
Kassenbestand	„	501 197
Conto pro Diverse	„	77 521
Passiva.		
Actien-Kapital	ℳ.	9 000
Depositen-Kapital	„	9 902 210
Reservefonds	„	1 395 000

Die Direction.
A. Olschewski. George Mix.

Loose!

zur Hannover'schen Pferde-Lotterie,
zur Ausstellungs-Lotterie in Königsberg, à 3 ℳ.,
zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Hannover'sche Pferde-Lotterie, Zieh. 6. Juli cr., Loose à 3 Mk.
Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark.
Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl., Ziehung 5 August cr., Loose à 2,10 ℳ., Voll-Loose für alle 3 Kl. à 6,30 ℳ.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Jopengasse 13 II.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Auch beseitige durch das bei mir allein zu habende Pulver jeden Fußschweiß.
Frau Assmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateurin, Heiligegeisthospital u. d. Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.



Der Bock-Verkauf

zu

Dembowalonka

bei Briesen Westpr.

über die

60 Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke

findet

am 28. Juli cr.

Mittags 1 Uhr

statt. (1170



Der Bockverkauf

in **Traupel**

bei Bischofswerder Westpreußen.

beginnt am

25. Juli d. J.

Fiedler.

Hypothekarische Beleihung.

Wir sind beauftragt, **größere Beträge,** besonders auf **größeren ländlichen Grundbesitz** bis zu ⅔ des reellen Werthes, sowie auf andere **gute ländliche** und Objecte in **größ. Städten** auch an Kommunen und Corporationen gegen mäßige Zinsen, mit auch ohne Amortisation, **hypothekarisch** zu begeben. — Derartige directe Anträge erbitten nur mit specieller Beschreibung der einschlägigen Verhältnisse, erwünscht mit erforderlichen Dokumenten. (1089

Knoch & Co,
Danzig,
General-Agentur der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Ia. Tafelbutter, Ia. Werder-Leck-Honig,

in Fässern und ausgewogen
empfiehlt billigst (1205

Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Camisols und Unterbeinkleider

in vorzüglichen Qualitäten empfehlen zu **Engros-Preisen,** bedeutend billiger als in jedem Detail-Geschäft

Riess & Reimann,
Heil. Geistgasse 20.

Buckskin-Reste

verkaufen für die Hälfte des Werths

Riess & Reimann,
Heil. Geistgasse 20.

Dowlas und Shirtings

in verschiedenen Qualitäten empfehlen zu sehr **billigen Engros-Preisen**

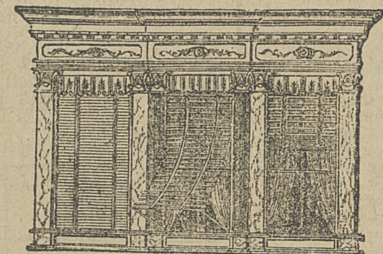
Riess & Reimann,
Heil. Geistgasse 20.

Schwarzen Cachemir

in vorzüglicher Farbe und Qualität verkaufen zu **Engros-Preisen** (1168

Riess & Reimann,
Heil. Geistgasse 20.

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (5912
C. Steudel, Fleischerg. 72



empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis und franco.

Zum Besten der Ferienkolonien

und der

Badefahrten für schwächliche Kinder der Elementarschulen

Donnerstag, den 2. Juli,

CONCERT

auf der Westerplatte,

ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4 unter gütiger Mitwirkung

des Danziger Männer-Gesang-Vereins.

Abends Erleuchtung des Kurgartens durch Lampions und zum Schluß Feuerwerk.

Eintrittsgeld: 50 Pfge. Anfang des Concerts: 5 Uhr Nachmittags.
Die Gesellschaft „Weichsel“ wird für bequeme Beförderung des Publikums nach und von der Westerplatte Sorge tragen.
Um zahlreichen Besuch im Interesse des guten Zweckes bittet

Das engere Comité für Ferienkolonien armer kränklicher Kinder.

John Gibsone. G. Mix. Dr. Cosack. Dr. Dasse. Schellwien. (98

Depositengelder

nehmen wir unter **Solidarhaft der sämmtlichen Mitglieder unserer Genossenschaft** entgegen und verzinsen dieselben:

a.	rückzahlbar täglich mit			2½ %	pro anno frei von allen Spesen.
b.	do.	mit 8-tägiger Kündigung		3 %	
c.	do.	do. 14- do.	do.	3½ %	
d.	do.	do. 2-monatlich.	do.	4 %	
e.	do.	do. 3- do.	do.	4½ %	
f.	do.	do. 6- do.	do.	5 %	

Direction des Landwirthschaftlichen Darlehnskassen-Verein,

Eingetragene Genossenschaft zu Zoppot.

Comtoir: (923

Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

Wir empfehlen in großer Auswahl und zu **sehr billigen Preisen**

Steppdecken von 3,50 Mk. an, wollene Schlafdecken,

Badehemden,	**Badeanzüge,**
Bademäntel,	**Badelaken,**
Badekappen,	**Badehosen,**
Badepantoffeln,	**Frottirhandschuhe.**

Kiehl & Pitschel,
29, Langgasse 29. (1045

Steppdecken.

Preis für 1 Stück: 5 ℳ. 50 ₰, 7 ℳ. 50 ₰, 8 ℳ. 50 ₰, 11 u. 12 ℳ.

Steppdecken-Bezüge.

Bade-Wäsche-Gegenstände:

Bademäntel, Badeanzüge, Badehemden, Frottirhandtücher, Lufabschwämme **zum Frottiren,** Badekappen, Schwimmhosen u. Bade-Pantoffeln

empfehle ich in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2. (828
Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung.

Special-Geschäft. Directer Import.

Erlaube mir meine **direct importirten Special-Artikel** in **anerkannt** guten reellen Qualitäten sowie zu bekannt billigen Preisen bestens zu empfehlen:

Java-Caffee's von 80 ₰ bis zum feinsten braunen Java 1 ℳ. 40 ₰ per ½ Kilo.

Garantirt reine chinesische Thee's in jeder Preislage, v. 2,50 ℳ. per ½ Kilo an bis zu den ausgewähltesten Marken.



Griechische reine unverfälschte Traubenweine, als: rothe und weiße Tischweine, Dessert- u. Sanitätsweine, prämiirt Ausstellung Bordeaux 1882, von ärztl. Autoritäten anerkannt und empfohlen. **Preislisten gratis.**

Caffee-Rösterei auf Gas,

sämmtliche Caffee's **stets frisch geröstet** vorräthig, auf Wunsch wird aber auch **sofort** gebrannt.

Bei Postpacketen und Bahnsendungen wird Emballage **nicht berechnet.** (1198

Rudolf Baecker, Königsberg.
Danzig, nur Heil. Geistgasse Nr. 5.

Wein-Ausschank und Detail-Verkauf Langenmarkt Nr. 9 bei Herrn **C. H. Martin,** Wiener Caffee.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger

in allen Dimensionen,

Eisenbahnschienen

bis 24' Länge

empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.

Ferner:

Gruben-Schienen

in 8 verschiedenen Profilen,

gerichtete Flossnägel

in jeder Länge.

S. A. Hoch,
Johannisgasse 29. (1090

Feine Braunschweiger Cervelatwurst à Pfd. 1,20 ℳ und **Braunschweiger Mettwurst** à Pfund 1 ℳ. empfiehlt **W. Beckurts,** Beutlergasse Nr. 3. (1206

Bromwasser

nach

Dr. Erlenmeyer, Bendorf,

in stets frischer Füllung
empfiehlt (1166

Dr. Richter, 4. Damm 6.

Sonnenschirme, hochfeine En-tout-cas

empfiehlt zu bedeutend **zurückgesetzten Preisen**

Natalie Bollmann,
Gerbergasse 10. (1082

Feinsten Schleuderhonig!

incl. Glas 1 ℔ 0,90 ℳ., 3 ℔ incl. Glas ℳ. 2,50. Bestellungen erbeten **Hundegasse 57, 2 Tr.** (1078

Stettiner

Portland-Cement, Chamottsteine

Ia. Qualität, empfiehlt

A. Karow, (1191
Abeggasse 1 u. Thornscher Weg 6.

Rips pläne (1188
und **Getreidesäcke** empfiehlt billigst
George Grübnau, Langebrücke.

Undurchsichtige Skatkarten,

per 1 Spiel 50 Pfge., bei Entnahme von 12 Spielen bewillige 5 Proc. Rabatt. (1183

Carl Hoppenrath,
1. Damm 14.

Specialität!!!

Haararbeiten

jeden Genres liefert genau nach Muster und Maß in kürzester Zeit

Egb. Sauer,
Damen-Friseur, Fraueng. 52.

---

400 Stück Zeitvieh-Schafe

aus guter **Rambouillet-Heerde,** gesund und kräftig, sowie

100 junge Hammel und 6 gute kräftige Rambouillet-Böcke

suche ich zu kaufen. (1175
Gr. Liniewo per Neukrug.

Quednau.

Ein Gut bei Danzig mit 80 Morgen Ackerland, Inventar, zu verk. Hundegasse 44.

Ein in bester Gegend der Altstadt gelegenes

Material- u. Schank-Geschäft,

seit ca. 30 Jahren mit recht gutem Erfolg betrieben, ist zu verm. Näheres Langenmarkt 20 im Laden. (1189

Ein seit 5 Jahren gut eingeführtes, und mit fester Kundschaft flott gehendes **Hut-Geschäft,** verbunden Schirme, Herren-Wäsche 2c., ist Fortzugs wegen und anderweitigen Unternehmens halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und von sofort zu übernehmen. Reflectanten belieben ihre Adressen unt. Nr. 996 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen

---

Ein Selbstfahrer

wird zu kaufen gesucht.
Adressen werden unter Nr. 1182 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

30–40000 Mark

werden auf einen hiesigen größeren Grundstückscomplex zur 2. Stelle auf einige Jahre gegen e. entsprechenden Zinsfuß gesucht. Adressen u. Nr. 1208 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Commis jeder Branche placirt schnell **Reuter's** kaufm. Bureau in Dresden, Reitbahnstr. 25. (1179

Zu jeder Zeit werden den Herren Gutsbesitzern tüchtige Gärtner kostenfrei nachgewiesen durch (1201
L. Dietrich, Kunst- und Handelsgärtner in Neufahrwasser.

Gesucht die „Danziger Zeitung“ mitzulesen oder einen Mitleser **Abegg-Gasse 15 b.,** 1 Treppe hoch.

Ein Lehrling

kann bei uns eintreten. (1204
Gebrüder Engel.

Für meine Destillation suche

ein anständ. Mädchen als Verkäuferin

per sofort.
Adressen unter Nr. 1202 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der die Kurzwaaren-Branche genau kennt und mit schriftlich. Arbeiten vertraut ist, findet sofort Stellung bei (1190

W. J. Hallauer.

Ein junges gebild. Mädchen aus anständiger Familie wünscht sich gegen geringes Gehalt in der Wirthschaft zu vervollkommnen.
Offerten unter Nr. 1069 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gegen fr. Station wünscht eine gepr. Lehrerin während der Ferien in Zoppot od. e. and. Badeorte Kind. zu unterr. od. sie zu beaufsicht. Gef. Off. u. 1199 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein im Holzgeschäft durchaus erfahr. **Mann,** sucht Stellung. Näheres durch die Expedition des Wochenblattes in Havelberg. (1181

Ein gebild. Mädchen

im gesetzten Alter, welches in der Wirthschaft wie in Handarb. erfahren ist, sucht, da es noch bis zu der Zeit in Condition ist, zum 1. October unter bescheidenen Anspr. Stelle z. Stütze d. Hausfrau und zur Beaufsichtigung d. Kinder. Gef. Adressen unter Nr. 1172 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Schülerinnen und junge Damen, finden gute Pension Poggenpfuhl Nr. 20 bei **R. Boldt.** (257

Hundegasse 109, ist die aus 8 Zimm., Badestube 2c. n. Zubeh. best. herrsch. Wohnung zu ver. Näh. daselbst im Comtoir.

Neugarten 30,

hochpart., ist e. Wohnung, 7 Zimmer, Balkon zum 1. October zu vermiethen.

Das **Ladenlokal 1. Damm 19** sowie die 1 Treppe hoch belegene **Wohnung** sind vom 1. Oktober ab oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst und Hundegasse 70 I bei dem Verwalter der **Richard Kiewel'schen** Concursmasse. (1088

Richard Schirmacher.

Frauengasse Nr. 46 ist die Saal-Etage, **möblirt,** zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. (1197

Hundegasse 105,

ist die 3 Etage, 6 Zimmer, Mädchenst. mit allem Zubehör, für 1200 ℳ. zu verm. (1192

Gr. Wollwebergasse 15.

Eine große herrsch. **Wohnung,** 1. Saal-Etage, **zum Oktober** zu vermiethen. Besichtigung und Näheres 2. Etage. 11½—1½ Uhr Vorm. (1164

Eine hochelegant einger. Wohnung

von 6 Zimmern mit Bade-Einrichtung und allem reichlichen Zubehör (geschlossenes Haus mit Portier) ist **Hundegasse 123,** 1. Et. zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. (1086

Seebad Brösen.

☞ **Einige größere wie auch kleinere Wohnungen** mit und ohne Küchen, prächtige Aussicht auf die See von den zu denselben gehörigen Balkons, sind noch zu vermiethen. Für Kinder Musik- und Elementar-Unterricht zur Stelle. Auf Wunsch Stallung für Wagen- und Reitpferde. Wagen zu jedem Zuge am Bahnhof.

Das Warmbad ist eröffnet.

W. Pistorius Erben.

Langgasse 67

ist die

herrschaftl. Wohnung,

2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden 2c. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077

F. W. Puttkammer.

Eine **Wohnung** v. 5 Zimmern nebst Zubehör, Balkon, von sogleich od. 1. Oktober zu verm. Fleischergasse 55. Zu erfragen ebendaselbst 3 Tr. (1080

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 2. Juli cr.,
Abends 7 Uhr,

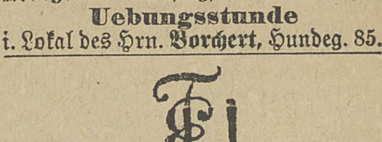
Bibliothekstunde.

Um Einlieferung der Bücher, welche länger als 4 Wochen entliehen sind, wird ersucht, widrigenfalls die Abholung der Bücher auf Kosten der Entnehmer stattfinden wird. (1167

Der Vorstand.

Zither-Club.

Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Uebungsstunde
i. Lokal des Hrn. **Borchert,** Hundeg. 85.



(1184

Monatskneipe alter Burschenschafter!

Sonnabend, d. 4. Juli c.,
Hotel deutsches Haus.

Restaurant Franz König,

Brodbänkengasse 44,

empfiehlt seinen reichhaltigen **Frühstückstisch. Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr. 10 Marken für 9 ℳ. Speisen a la carte zu jeder Tageszeit. (1083

Hochachtungsvoll
Franz König.

Freundschaftlicher Garten.

Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der seit 21 Jahren bestehenden

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren **Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Haass** und **Hanke.**

Anfang: Sonntag ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Entree 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Billets à 40 Pfg. vorher in den Cigarren-Handlungen der Herren **Drewitz,** Kohlenmarkt, **J. Wüst,** Hohes Thor und **Matzkausche Gasse-Ecke Langgasse.** (1085

Etablissement Specht
in Heubude.

Donnerstag, den 2. Juli cr.,

Concert.

Entree 10 ₰ Anfang 4 Uhr.
Musikmeister (1186
Rudolph Pelz.

Zurückgekehrt. Sehne mich sehr nach Dir. Herzlich G. und K. **Carl.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.